27. Jahrgang. Montag, 11. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14770

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brüssel, 11. August. (W. T.) In der Stadt herrschte gestern bis zum Abend eine große Erregung, doch fand, abgesehen von einigen unbedeutenden Streitigkeiten, keine Ruhestörung statt. In Lüttich wurde ebenfalls eine große Kundgebung der Liberalen gegen das neue Schulgesetz ausgeführt.

Cairo, 11. August. (W. T.) In dem Generalstabe werden eifrig Vorbereitungen getroffen zu einer Truppenexpedition, an welcher gegen 4000 englische und ägyptische Truppen Theil nehmen sollen. Die Expedition wird voraussichtlich zu Wasser nach Dongola gehen, von dort soll der Marsch durch die Wüste in der Richtung auf Khartum erfolgen; in Assuan und Wadyhalfa werden Depots von Kriegsmaterial errichtet.

Newyork, 11. August. (W. T.) An der atlantischen Küste von Portland bis Philadelphia haben gestern zehn Secunden dauernde Erderschütterungen stattgefunden. Niemand ist verletzt, doch verließ die in Schrecken gesetzte Bevölkerung eiligst die Häuser; einige Gebäude sind beschädigt.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Primkenau, 10. August. Prinz Wilhelm von Preußen traf heute Nachmittag 2¼ Uhr mit dem Herzog Ernst Günther hier ein und wurde von dem Prinzen und der Prinzessin Christian, deren Söhnen, den Prinzen Victor und Albert, sowie den übrigen Mitgliedern des herzoglichen Hauses empfangen. Anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Herzogs Ernst Günther findet morgen großer Empfang und Galadiner statt. Für den Abend ist ein Fackelzug in Aussicht genommen.

Kopenhagen, 10. August. Der internationale Aerzte-Congreß ist heute in Gegenwart der dänischen Königsfamilie, des Königs und der Königin von Griechenland, der Minister, des Reichstagspräsidiums und der Spitzen der Behörden eröffnet worden. Professor Panum hieß die Anwesenden willkommen, Sir James Paget, Professor Virchow und Pasteur sprachen für den herzlichen Empfang ihren Dank aus. Unter den Theilnehmern am Congresse befinden sich 350 Dänen, 150 Schweden, 100 Norweger, 300 anderen Nationen Angehörende. Zum Präsidenten des Congresses wurde Professor Panum gewählt.

Brüssel, 10. August. Heute fand die angekündigte Kundgebung gegen das neue Schulgesetz [illegible]. Ein großer Zug setzte sich nach der Börse in Bewegung. Dort hielt Janson eine Rede, in der [illegible] die Thronrede des Königs bei Eröffnung der Kammersession im Jahre 1878 erinnerte, das Ministerium und das neue Schulgesetz heftig angriff und die Zurückziehung des letzteren und die Auflösung der Kammer verlangte. Von der Börse aus begab sich der Zug nach den verschiedenen Ministerien, wo unter Hochrufen auf den König die Entlassung des Ministeriums gefordert wurde. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

London, 10. August. Eine Depesche aus Saigon von heute meldet, daß der deutsche dreimastige Schooner „Anine" auf offener See untergegangen sei. Ein Theil der Mannschaft und der Capitän seien gerettet.

Paris, 9. August, Nachm. Von gestern Vormittag 10 Uhr bis heute Vormittag starben in Marseille 8, in Toulon 4, in Arles 6, in Gigean (Departement Herault) 18 Personen an der Cholera.

— 10. August. Von gestern Vormittag 10 Uhr bis heute Vormittag 10 Uhr sind in Marseille 17, in Toulon 5, in Gigean 10 Personen an der Cholera gestorben. Außerdem sind in der Umgebung von Montpellier einige isolirte Choleratodesfälle vorgekommen.

Rom, 10. August. Im Laufe des gestrigen Tages kamen in den bisher inficirten Ortschaften 6 Cholerafälle vor, von denen 3 tödtlichen Ausgang hatten, 2 an früheren Tagen an der Cholera erkrankte Personen sind ebenfalls gestern gestorben.

Newyork, 10. August. Drei deutsche Socialisten sind gestern verhaftet worden, weil sie durch Straßen-Anschlag eine Adresse eines socialistischen Comités verbreiteten, in welcher der Anarchist Stellmacher in Wien verherrlicht und worin zur Förderung der socialen Revolution aufgefordert wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. August.

Die Unterredung des **Herrn v. Schlözer** mit dem Gewährsmann des „Hamb. Corr." steht noch immer im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Der Einzige, der im Stande wäre, eine authentische Aufklärung über den Inhalt des Gesprächs zu geben, nämlich der Gesandte selbst, hüllt sich in Schweigen, was aus naheliegenden Gründen begreiflich ist. Und so ist den verschiedenartigsten Combinationen Thür und Thor geöffnet. Bemerkenswertherweise sind es vornehmlich unsere hochconservativen orthodoxen Blätter (von der clericalen Presse abgesehen), welche mit einer wahrhaften Nervosität über die von dem Hamburger Blatte veröffentlichten Einzelheiten der Interview herfallen und die Unmöglichkeit, daß Herr Schlözer so gesprochen, darzuthun suchen, wobei sie — allerdings in indirecter, conditioneller Form — den Gesandten mit keineswegs liebenswürdigen Kraftworten beehren. Man hat das Gefühl, daß die Aeußerungen Schlözers den Beifall der „Kreuzztg." und des „Reichsboten" nicht gefunden haben. Hinc lacrimae! In allen anderen hiesigen politischen Kreisen hält man den Bericht des „Hamb. Corr." für eine im Wesentlichen correcte Wiedergabe der von Hrn. v. Schlözer geäußerten Ansichten.

Die neuerdings auftretende Meldung, daß **Rudolf von Bennigsen nicht** mehr abgeneigt sei, eine auf ihn fallende Wahl zum Reichstage anzunehmen, ist heute ebenso verfrüht, wie vor mehreren Wochen, als sie zuerst verbreitet wurde. Herr v. Bennigsen soll sich — schreibt uns darüber unser △-Correspondent — vor einiger Zeit einem politischen Freunde gegenüber in aller Offenheit über diese Frage ausgesprochen und keinen Zweifel daran gelassen haben, daß er nur dann ein etwa ihm zufallendes Mandat zum neuen Reichstage anzunehmen gedenke, wenn die nationalliberale Partei in einer ansehnlichen Stärke aus den Neuwahlen hervorgehen werde. Nur wenn es ihm vergönnt sein würde, wieder an die Spitze einer einflußreichen und ausschlaggebenden Partei zu treten, würde er geneigt sein, die Mühen und Aufregungen einer parlamentarischen Thätigkeit wieder auf sich zu nehmen und dem Reichstage im allgemeinen Interesse einen Theil seiner Zeit zu opfern, die seine hannoversche Verwaltungsthätigkeit ohnehin stark in Anspruch nimmt. So ist, wie uns versichert wird, die wahre Sachlage. Demnach wird sich die Frage, ob Herr v. Bennigsen wieder ein Reichstagsmandat annehmen werde oder nicht, erst nach den Wahlen entscheiden.

Nachdem in der Berliner Regierungspresse das Signal gegeben, wird nunmehr in den kleinen Provinzial- und Lokalblättern, soweit diese „zur Verfügung stehen", die öffentliche Meinung auf die geplante **Getreidezollerhöhung** verbreitet. „Wird der Landmann von der Ernte Gewinn haben?" So lautet die Ueberschrift eines solchen Artikels officiösen Ursprungs, und die Antwort: „Die von manchen Seiten ausgesprochene Befürchtung, daß der reiche Erntesegen dem deutschen Landmann nicht überall den erhofften und ihm so nöthigen Gewinn bringen würde, erscheinen nicht unbegründet und die Forderung gerechtfertigt, daß zum Schutze der deutschen Landwirthschaft Einrichtungen getroffen werden, welche ihr gleichen Wind und gleiche Sonne mit dem Auslande zu Theil werden lassen." — Wenn die Saaten schlecht stehen und der Bauer mißmuthig dreinschaut, da läßt er sich vielleicht eher vorreden, was für Segnungen ihm aus den Zollerhöhungen erwachsen, wie ein Kranker sich dazu entschließt, die Heilkraft der ihm angepriesenen Medicamente zu erproben. Doch die agrarischen Agitatoren ziehen jede Eventualität in Betracht. Angesichts des zu erwartenden guten Ausfalls der Ernte besorgen sie, die kleinen ländlichen Grundbesitzer möchten einer Agitation zu Gunsten der Erhöhung des Kornzolles weniger zugänglich sein. Deshalb sehen wir schon beim Beginn der Wahlbewegung diese oben angedeutete systematische Bearbeitung der ländlichen Wähler.

Die üble Situation, in welcher sich gegenwärtig die **Rübenzuckerindustrie** befindet, und die damit in Zusammenhang stehende Frage der Zuckerbesteuerung bilden zur Zeit den Gegenstand eingehender Erörterungen in der Presse. Es ist bedauerlich, daß dieselben häufig unnöthigerweise eine polemische Spitze erhalten. Das gilt z. B. von einem Artikel in der Sonntagsnummer des „Hannov. Cour." In demselben wird mit Recht bedauert, daß, als vor zwei Jahren Herr v. Bennigsen die Revision der Zuckersteuer vorschlug, man versäumt habe, sie auch auszuführen. Die Schuld treffe doch aber vor Allem die Reichsregierung. Ganz zutreffend äußerte sich kürzlich hierüber Abg. Alexander Meyer in einer Studie über die Zuckerenquete. Sobald eine Exportbonifikation in eine Exportprämie umschlägt, wird regelmäßig der Industrie, welche von dieser Neuerung betroffen wird, die gesunde Grundlage entzogen und eine spätere Katastrophe vorbereitet. Der Standpunkt, auf welchem das Reichsschatzamt während der letzten Jahre verharrte, ist anscheinend der gewesen, daß es schmunzelnd erklärte, es gönne der Zuckerindustrie und der Landwirthschaft etwas Gutes und meine, daß die kleine Exportprämie denselben nur zur Aufmunterung und Kräftigung gereichen könne. Jetzt liegen die Dinge so, daß die Zuckerindustrie selbst sich sagen muß, sie würde sich Glück zu wünschen haben, wenn man sie mit etwas weniger Wohlwollen und mit etwas mehr gerechter Strenge behandelt hätte. Die Reichsfinanzen hätten an einer empfindlicheren Stelle kaum getroffen werden können. — Wenn es aber feststeht, daß die jetzige traurige Lage der Zuckerindustrie durch die Befürwortung der Exportprämie und durch die Schwäche der Regierung den betreffenden Interessenten gegenüber wesentlich herbeigeführt (von freihändlerischer Seite hat man den nothwendig eintretenden Krach vorhergesagt) ist, so sollte auch der „Hannoversche Courier" bei seinen retrospectiven Betrachtungen hierauf mehr Gewicht legen, statt dieselben in einem Appell an die „fortschrittliche" Presse ausklingen zu lassen, welcher dahin geht, letztere möge, wenn der nationale Wohlstand ihr so sehr am Herzen liege, wie sie es stets behauptet, für die jetzige Zeit Abstand nehmen von dem Verlangen, die Zuckerindustrie stärker zu belasten. — Wenn die Krisis in der Zuckerindustrie dadurch aufgehoben würde, daß man Alles beim Alten läßt, so würden die Freihändler gewiß gern bereit sein, dazu die Hand zu bieten. Leider ist zu befürchten, daß dadurch der durch das System des „Schutzes" künstlich krank gemachten Industrie auch nicht geholfen wird. Uebrigens verfügen die Freihändler im Reichstage bis jetzt ja nicht über die Mehrheit, sondern die Partei des „Schutzes"; der „Hannov. Cour." hat sich also an eine falsche Adresse gewandt.

Welch schöne Pläne die Engländer am Cap gegen uns im Schilde führen, geht recht deutlich aus dem in südafrikanischen Zeitungen vorliegenden Berichte über die Sitzung des Cap-Parlaments vom 10. Juli hervor. Ein Herr Innes machte damals, nachdem er erwähnt hatte, daß der Handel des ganzen Innern von Südafrika ein Erbtheil der Cap-Colonie sei und daß die hochgelegenen Landstriche des Innern sich weit besser als die flache Ostküste für europäische Ansiedlung eigneten, den Vorschlag, rings um die (nach seiner Angabe) bloß 18 Kilom. lange und 18 Kilom. breite deutsche Besitzung von **Angra Pequena** herum einen Streifen Landes zu annectiren, damit die Deutschen vom Innern abgeschnitten würden und der ganze Handel Süd-Afrikas unter der Aufsicht der capischen Zollbehörden bliebe. Es ist allerdings recht liebenswürdig, schreibt die „Köln. Ztg.", wenn man eine deutsche Ansiedlung wie einen Seuchenheerd absperren will; ob wir uns das aber gefallen lassen, ist eine andere Frage.

Eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern **belgischer** Städte hatte sich Sonnabend in dem Brüsseler Rathhause vereinigt, in welcher über die geeigneten Mittel zur Bekämpfung des neuen von der ultramontanen Regierung vorgelegten Schulgesetzes Beschluß gefaßt werden sollte. Der Bürgermeister von Brüssel, Buls, wies darauf hin, daß die in der Bevölkerung herrschende Erregung durch die Aufhebung des Ministeriums des öffentlichen Unterrichts hervorgerufen sei. Die Bürgermeister seien sich ihrer Pflichten und ihrer Rechte bewußt und würden die Ordnung aufrecht zu erhalten wissen. Wenn der König das Gesetz sanctionire, so würde man dasselbe respectiren, gleichzeitig aber mit allen gesetzlichen Mitteln das neue Regime bekämpfen, welches man bezüglich des Unterrichts in Anwendung bringen wolle. Der Bürgermeister von Antwerpen verlas hierauf eine Resolution, in welcher es heißt, der Regierungsentwurf bezwecke den Laienunterricht abzuschaffen und das Besitzthum der todten Hand wiederherzustellen, er stürze die Lehrer in's Elend und schädige die Finanzen der Gemeinden, indem er jede Intervention des Staats in Fragen wegen Kosten für die Schulen beseitige. Die Resolution soll allen Gemeinderäthen Belgiens zur Unterzeichnung zugestellt werden. Die Versammlung erklärte sich auf die Aufforderung des Bürgermeisters Buls bereit, der Resolution zuzustimmen.

In **Norwegen** ist bereits wieder eine Spannung zwischen Regierung und Storthing ein-

Londoner Plauderei.

London, August 1884.

Das Rennen von Goodwood, der Schluß und Glanzpunkt unserer Saison, ist vorüber, London ist leer. Die Upper ten thousand haben die Stadt verlassen und wer kümmert sich um die 4 Millionen Nobodies, die verdammt sind, in der heißen staub-erfüllten Atmosphäre der Metropole auszuhalten. Jeder, der zur guten Gesellschaft gehören will, und das wollen alle, die über 600 Pfd. Sterl. jährlich oder mehr verfügen können, fühlt sich verpflichtet, dem Beispiele der Aristokratie zu folgen und zu verreisen. Nicht aus der Stadt zu gehen gilt als so wenig fashionable, daß Familien, deren Vermögensverhältnisse ihnen derartige kostbare Extravaganzen nicht gestatten, das oft sauer Ersparte diesem „Vergnügen" opfern, ja es sollen sogar Manche ihre Häuser verschließen und verhängen und nur in der Dunkelheit sich auf die Straße wagen, um so an ihre Abwesenheit glauben zu machen und wenigstens den Schein der Eleganz zu retten. In einer so ungeheuren Stadt wie London kennt man die Verhältnisse selbst seiner nächsten Nachbarn fast nie und muß allein nach dem urtheilen, was man sieht. Sogar der Name sagt hier nichts, denn Mr. Spencer kann eben so gut der Vetter des Vicekönigs von Irland, als der Sohn eines ehrsamen Schuhmachers sein. — London ist jetzt still und ruhig geworden. In Rotten Row und Ladies Mile, wo sich noch vor Kurzem die Equipagen drängten und die traditionellen Schönheiten lässig aus den prächtigen Wagen herausblickten, wo glänzende Cavalcaden dahinsprengten, ist es leer. In den eleganten Straßen wie Regentstreet, Picadilly und Bondstreet haben die Ladeninhaber Zeit und Muße, an die Enttäuschungen zurückzudenken, die ihnen die Saison gebracht. Selbst in der City pulsirt das geschäftliche Leben und Treiben in vermindertem Maße, doch noch immer großartig genug, um die zahlreichen Fremden, welche in großer Mannichfaltigkeit in Hautfarbe und Sprache aus aller Herren Länder hier zusammenströmen, in das ungemessenste Erstaunen zu versetzen. Die meisten Theater sind geschlossen und in den wenigen offenen dominiren die Vettern vom Lande. Die Clubs sind verödet, in den weiten Räumen herrscht Stille und Schweigen, selten unterbrochen durch das Gähnen eines gelangweilten Mitgliedes, welches vielleicht durch seine parlamentarische Thätigkeit noch einige Tage gezwungen in London verweilt.

Die Saison war keine günstige und hat die Erwartungen nicht erfüllt, die man auf sie gesetzt. Der jähe Tod des Herzogs von Albany war die Veranlassung, daß Staatsfestlichkeiten garnicht und Privatgesellschaften nur in sehr beschränktem Maßstabe stattfanden. Die Mitglieder des regierenden Hauses schlossen sich von allen öffentlichen Vergnügungen aus, dem strengen Machtgebot der Monarchin folgend. Die Königin Victoria besitzt die Eigenschaft, sich mit einer seltenen Energie traurigen Erinnerungen hinzugeben. Sie findet immer neue Mittel und Wege, das Andenken Verstorbener zu ehren und glaubte auch durch das indirecte Verbot aller Festlichkeiten eine Pflicht gegen den verstorbenen Sohn zu erfüllen. Bereits seit dem Tode des Prinzen Albert vermied sie es soviel als möglich, in der Oeffentlichkeit zu erscheinen, und betraute meist den Prinzen von Wales mit der Wahrnehmung der Repräsentationspflichten. Seit dem Ableben des Herzogs von Albany aber war es auch dem Thronfolger nicht mehr erlaubt, diese Functionen auszuüben, so daß die Saison ihrer größten Anziehungskraft beraubt wurde. Die vornehme Welt ist aber durchaus nicht geneigt, auf die gewohnten Vergnügungen überhaupt zu verzichten. Man wird die Nachsession des Parlaments im Herbst als Entschuldigung benutzen, um eine Reihe von Bällen und Gesellschaften in dieser dafür hier ganz ungewöhnlichen Jahreszeit zu geben. Warum es durchaus nöthig ist, in den heißesten Monaten, Juni und Juli, in den gluterhitzten Räumen sich umherzudrängen und zu tanzen, das ist eine der vielen Sonderbarkeiten unseres gesellschaftlichen Lebens, für welche es nur eine Erklärung giebt: Es ist grau von Alter und daher heilig!

Das Einzige, was durch den Todesfall in der königlichen Familie nicht beeinträchtigt worden, ist die Health Exhibition, die im Gegentheil durch den Ausfall so vieler anderer Vergnügungen eine um so größere Anziehungskraft ausübte. Es ist eigentlich weniger in der Ausstellung, in der das Publikum sich drängt, als in den dazu gehörigen prachtvollen Gärten der Horticultural Garden Society. Es ist uns noch immer etwas Neues und gewährt daher einen eigenen Reiz, was Sie auf dem Continent als etwas ganz Gewöhnliches betrachten, nämlich Concerte im Freien. Es galt bislang für nicht anständig, überhaupt billigen Concerten beizuwohnen, man mußte sich in eine geschlossene Halle einpressen lassen und theures Entrée bezahlen, um oft sehr mittelmäßige Musik zu hören. Das ist nun durch die Ausstellungen anders geworden. Für 1 sh. kann man die prächtigen, am Abend feenhaft erleuchteten Gärten in South Kensington besuchen, sich an den Klängen von drei bis vier abwechselnd spielenden guten Militärcapellen erfreuen und dabei in ruhiger Behaglichkeit seine Cigarre rauchen und Erfrischungen zu sich nehmen. Der Eintritt in die Ausstellung ist dabei natürlich ebenfalls gestattet, die Anziehungskraft liegt aber in den Gartenconcerten, die, ursprünglich nur als eine angenehme Beigabe betrachtet, sich schließlich als der Hauptreiz erwiesen haben.

Bei uns macht die Mode Alles, nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Politik. Um den Liberalen ein Paroli zu biegen, hatte der Führer der Conservativen, Marquis of Salisbury, die ganz neue Entdeckung gemacht, daß die Bewohner des Ostens von London sehr schlecht wohnen und leben, und daß es Pflicht der Regierung wäre, die Lage dieser Armen zu verbessern. Die Partei Mr. Gladstone's, die wohl einsieht, daß diese Anregung ganz dazu geeignet erscheint, den Tories Sympathien und Anhänger zu verschaffen, gab nothgedrungen ihrem vornehmlichsten Gegner Recht und sagte, es müsse etwas geschehen. Liberale und Conservative waren also in diesem Punkte einig, hielten Meetings über Meetings, hunderte von Vorschlägen wurden gemacht, die Propositionen wurden angegriffen und vertheidigt, man einigte sich über die schönsten Resolutionen und es geschah nichts. Aber dies „Lastend' von London ist in Mode gekommen, Jeder will es sehen, um aus einiger Erfahrung mitsprechen zu können, und viele Engländer, die genau in Peking und Melbourne, in Bombay und Capstadt Bescheid wissen, finden zu ihrem Erstaunen in ihrer nächsten Nähe eine ganz neue Welt, von deren Eigenthümlichkeiten sie bisher keine Ahnung gehabt haben. Es ist zwar seltsam, aber thatsächlich wahr, daß kaum 5 Procent der westlichen Bewohner Londons im Osten der Stadt gewesen; der Fremde kommt nie dorthin und weiß von seiner Existenz nur aus dem Reisehandbuch, das es einfach erwähnt, ohne zu sagen, was dort vorgeht und wie es dort aussieht. Unter meiner ganzen Bekanntschaft konnte ich auch nur einen Menschen finden, der behauptete, im Osten Bescheid zu wissen, weil er dort Charakterstudien gemacht. Seiner Leitung vertraute ich mich an, und am letzten Sonnabend Abend suchten wir gemeinsam die neue, plötzlich so modern gewordene Welt auf. Petroleum und Kohl, Petroleum und Käse, Petroleum und Heringe, Petroleum in Verbindung mit allen anderen Gerüchen, das war der erste Eindruck, den wir erhielten, als wir den Hansom verließen, der uns aus der City hergebracht.

Vor uns dehnte sich eine unabsehbare Straße aus, in der dicht an einander gedrängt kleine Tische standen, an denen die Nahrungsmittel der Armen zum Verkauf auslagen. Da waren alle jene billigen Herrlichkeiten mit ihren penetranten Gerüchen aufgestapelt, an denen sich ein naiver Magen ergötzt, und Niemand nahm daran Anstoß, wenn hin und wieder ein Tropfen Oel aus der Licht spendenden Lampe des Händlers die Delicatessen fett und übelriechend machte. Wir bogen rechts ab in eine andere, anscheinend elegantere Straße, die nach den Docks führte. An der einen Seite waren hell erleuchtete Läden, an der andern wiederum eine Reihe von Verkaufsständen, vor denen sich eine dichte Menschenmasse drängte. Alles war voll, der Straßendamm, die Seitenwege, die Läden, und vor Allem die Branntweinschänken, die hier wie überall in London aus dem elegantesten Rahmen hervorstrahlten. Es ist Sonnabend Abend, d. h. Marktzeit, denn morgen ist Alles geschlossen, und es gilt, für Sonntag Vorrath zu kaufen. Die Frauen eilen geschäftig hin und her, prüfend, feilschend und kaufend, die Männer schlendern lediglich zu ihrem Vergnügen dazwischen; sie haben ihren Wochenlohn in der Tasche und sind im Begriff, sich einen vergnügten Abend zu machen. Gelegenheit haben sie genug dazu. Da sind Schießstände, Magier, Würfelbuden, Ringwerfen und ähnliche Belustigungen, von denen man im Westend und in der City keine Ahnung hat. Mein Freund zieht mich weiter, bis er vor einem langen hölzernen Gebäude still hält. Es ist ein Theater. Ein großes gelbes Placat verkündet, daß heute „Drink" (Zola's „Assommoir") gegeben wird. Es ist nur ein Eingang vorhanden, kaum breit genug, um zwei Personen zu gleicher Zeit passiren zu lassen. Wir treten ein, der Zuschauerraum ist dicht gefüllt, meist mit halbwüchsigen Jungen; das Stück hat noch nicht begonnen, wir sehen uns daher nur um und gehen weiter. Wenn hier ein Feuer ausbräche! Das ganz aus Holz gebaute Haus würde in wenigen Minuten in vollen Flammen stehen und nur ein schmaler Ausgang! Die Wege der Polizei sind unerforschlich. Im Westend können die Directoren nicht genug Ausgänge schaffen und Vorsichtsmaßregeln treffen; fast jede Woche müssen sie noch Veränderungen vornehmen — und hier? (H. C.)

getreten, da der Prinz-Regent dem vom letzten Storthing beschlossenen Gesetzentwurfe in Betreff der Herabsetzung der Strafe für Majestäts-Verbrechen die Sanction verweigert hat. Nach der Mittheilung eines Hamburger Blattes erklärt das Justiz-Departement in dem betreffenden Vortrage, daß die Straffätze des Storthingsbeschlusses wesentlich niedriger als die in anderen europäischen Ländern festgestellten seien, und findet, aus diesen und anderen Gründen die Sanction abrathen zu müssen.

Die Geduld der **Franzosen** ist endlich gerissen. Sie haben, wie wir schon gestern telegraphisch gemeldet haben, als **China** immer neue Ausflüchte machte und immer mehr von der geforderten Entschädigungssumme abhandeln wollte, sich ein Faustpfand gesichert, indem sie sich der Hafenstadt Kelung auf Formosa bemächtigt haben. Das hat sich jedoch nicht so glatt vollzogen, als officiöserseits versichert wurde. Das Reutersche Bureau meldet vielmehr aus Shanghai, daß ein Bombardement von einer Stunde dabei stattfand und daß die Befestigungswerke Kelungs zerstört worden seien. Die chinesischen Truppen hätten sich zurückgezogen. Ueber die Verluste derselben sei nichts bekannt, auf französischer Seite seien keine Verluste vorgekommen. Admiral Courbet läge vor Fu-tscheu, vier französische Kriegsschiffe seien vor Woosung stationirt.

Die Besetzung von Kelung ist jedoch noch nicht das Signal für den Ausbruch des Krieges zwischen China und Frankreich. Auch in Berliner diplomatischen Kreisen betrachtet man diesen Schritt des Admirals Lespès nicht als den Beginn der Feindseligkeiten, sondern lediglich als den Versuch, durch eine eindrucksvolle Thatsache auf die hinterhaltige und zweideutige Politik der chinesischen Regierung einen wirksamen Druck auszuüben und sie von weiteren Winkelzügen abzuschrecken. Davon verspricht man sich einen besseren und schnelleren Erfolg, als von der Vermittelung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Sir Samuel Baker richtet an die „Times" einen langen Brief über die **Lage in Aegypten**, worin er zur Lösung des ägyptischen Problems einem englisch-ägyptischen Schutz- und Trutzbündnisse das Wort redet. Ich bin, schreibt er, fest überzeugt, daß die allgemeine Anarchie und Dislocation in dem ganzen einst friedlichen ägyptischen Reiche rasch rectificirt werden würde, wenn England einen Entschluß kund giebt, durch thätigen militärischen Beistand die Ordnung und die Autorität des Khedive wiederherstellen. Bisher haben wir seine Autorität vernichtet durch die Machtusurpirung, welche ausgeübt worden ist, um sein Reich zu zerstückeln und dadurch einen Herrscher verachtet zu machen, der in den Augen seiner Unterthanen auf eine bloße Null herabgewürdigt worden ist. Wenn England der Bundesgenosse Aegyptens wird, müssen wir sofort seinen finanziellen Verlegenheiten durch eine außerordentliche Anleihe abhelfen und zu gleicher Zeit müssen wir auf eine allgemeine Herabsetzung des Zinsfußes aller Klassen von Staatspapieren bestehen. Das Recht Englands, Aegypten zu annectiren oder ein Protectorat herzustellen, könnte angefochten werden, aber keine europäische Macht könnte interveniren zur Verhinderung einer Allianz zwischen Großbritannien und Aegypten.

Wie das oben stehende Telegramm besagt, werden nun doch Vorbereitungen getroffen, um dem eingeschlossenen General Gordon militärische Hilfe zu bringen. Die abzusendende Expedition soll die Route über Dongola den Nil aufwärts einschlagen und die Absicht, Suakin zur Basis der Operationen zu machen, darf als gänzlich aufgegeben betrachtet werden, ebenso die geplante Anlegung einer Eisenbahn von Suakin nach Berber. Das bereits in Suakin gelandete Eisenbahnmaterial wird nach Indien verschifft werden.

Der Mudir von Dongola hat sich erboten, sechs Boote, die nöthigen Lootsen und 1000 Mann zu stellen, um die englischen Dampfer über den Cataract zu befördern.

Major Chermside hofft, es werde ihm gelingen, eine Gegenliga unter den Stämmen gegen Osman Digma zu organisiren.

Deutschland.

△ **Berlin**, 10. August. Der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, wird sich unmittelbar nach seiner Ankunft in Deutschland nach Varzin begeben. Es ist natürlich, daß Fürst Bismarck das Verlangen hat, so bald wie möglich den Staatsmann zu sprechen, der Deutschland auf der Londoner Conferenz vertreten hat. Graf Münster wird auch dem Kaiser Wilhelm seine Aufwartung machen. Die Urlaubsreise des deutschen Botschafters in London beweist die Unrichtigkeit der Meldung, daß Fürst Bismarck wegen der Ausraubung des Geestemünder Kutters „Diedrich" eine Note nach London gerichtet habe. Wäre dies wirklich der Fall gewesen, dann hätte Graf Münster seinen Posten sicher nicht vor der Beendigung einer so wichtigen diplomatischen Action verlassen.

* Der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg." macht zu dem von uns gekennzeichneten literarischen Bubenstück folgende Bemerkungen: „Es liegt hier ein Bubenstück vor, welches an die besten Zeiten der Gehlsen'schen „Reichsglocke" und des Schleinitz'schen „Unabhängigen erinnern. Und das geschieht in einem der hervorragendsten Organe der nationalliberalen Partei! Das Falsificat erschien zuerst in einem Winkelblatt, das mir bis auf den Namen unbekannt ist. Das „Frankf. Journ." wird sich damit entschuldigen, es habe an die Echtheit geglaubt. Allein diese Entschuldigung ist unzulänglich. Erstens spricht man nicht schwere Ehrenkränkungen auf die Autorität eines obscuren Winkelblattes nach; zweitens läßt man in politischen Discussionen den Privatcharakter des Gegners aus dem Spiel und drittens hängt man nicht persönlichen Klatsch an die Stelle des Leitartikels. Als vor drei Jahren die Nationalliberalen ihre schwere Wahlniederlage erlitten hatten, suchte sie Herr v. Bennigsen in einer Tischrede damit zu trösten, diese Niederlage rühre nur daher, daß sie anständiger agitirt hätten, als Andere. Schon damals war dieser Trost grundfalsch, schon damals hatten einzelne nationalliberale Agitatoren Dinge getrieben, die allem politischen Anstand Hohn sprachen. Vor einigen Tagen brachte die „Nationalliberale Correspondenz" einen salbungsvollen Artikel über politischen Anstand, welcher der Selbstbespiegelung voll war. Es hieß darin: „Eine in ihren Zielen, in ihrer ganzen politischen Methode grundsätzlich maßvolle Partei kann, ohne sich selbst zu verleugnen, auch in der Art und Weise ihres Kampfes gegen andere Parteien nie anders als maßvoll sein. Es ist begreiflich, daß eine vornehme Natur sich gern zurückzieht, wo sie in Gefahr kommt, sich mit der Gemeinheit zu berühren," und nach allen diesen Tartüffereien, in denen die nationalliberale Partei sich schilderte, wie sie gern sein möchte, nun diese Enthüllung, wie sie wirklich ist. Schon seit längerer Zeit führen in der nationalliberalen Presse und in ihren Parteiversammlungen Kräfte das Wort, welche sich durch Schmähsucht geradezu auszeichnen, und es müßte wunderbar zugehen, wenn nicht den wirklich vornehmen Hrn. v. Bennigsen zuweilen über über die Kleinen unter den Seinen ein wahrhaftes Grauen ergriffe. Wie kürzlich die nationalliberale Presse eine Aeußerung des Hrn. v. Benda, ihres eigenen Parteigenossen fälschte, um sie als Donnerkeil gegen uns zu schleudern, wie Herr v. Schauß eine Sensationsgeschichte in die Welt setzte, für die er jeden Beweis schuldig blieb, das ist ja wohl in frischer Erinnerung. Nun kommt dies Reichsglockenkunststück, durch welches ein hochangesehenes nationalliberales Blatt das Signal giebt, um alle deutsch-freisinnigen Candidaten mit bübischem Klatsch anzugreifen. Der sittliche Bankerott der Partei ist nicht mehr fortzuleugnen."

* Das „Dtsch. Mtgbl." berichtet, daß „angeblich" Geh. Rath Dr. Koch eine Berufung nach England (als was?) erhalten, aber abgelehnt habe.

* Ueber die Reise der Corvette „Leipzig" wird der „Voss. Ztg." Folgendes geschrieben: „Die „Leipzig" verließ am 25. Juni den Hafen von Port Louis auf Mauritius und segelte bis zur Südspitze Madagascars, wo sie widrigen Windes wegen Dampf aufsetzen mußte. Am 5. Juli war Cap Vidal an der Ostküste Afrikas erreicht. In der Algoa-Bay hatte die „Leipzig" einen heftigen Sturm zu bestehen und langte am 11. Juli in Simonstown (etwa 10 Seemeilen von Capetown) an. Am 16. Juli dampfte sie sodann von Capstadt weiter nach Angra Pequena zur Erledigung eines offiziellen Aktes, der wohl auf die Entfaltung der deutschen Flagge hinauslaufen wird, denn die „Sophie", die bekanntlich die Nachtigall'sche Expedition an Bord hat, dürfte hier mit der „Leipzig" zusammentreffen.

-c- **Darmstadt**, 9. August. Frau v. Kolemine-Czapska und kein Ende! Mit der von Seiten des hiesigen Oberlandesgerichts im Fünfrichter-Collegium ausgesprochenen Ehescheidung des Großherzogs und der sich daran knüpfenden scharfen Kritik der Presse schien die leidige Affäre endlich definitiv zur Ruhe gekommen zu sein. Das ist aber, wie bereits erwähnt, keineswegs der Fall, die Angelegenheit ist vielmehr in eine ganz neue und interessante Phase getreten. Nachdem das Scheidungsurtheil am 9. Juli cr. erlassen und am 22. Juli zugestellt war, glaubte Jedermann, die Sache sei um so sicherer erledigt, als die juristischen Vertreter der Dame in der Verhandlung deren ausdrückliches Einverständniß zur Scheidung erklärt hatten. Offenbar haben sich kurz darauf andere Einflüsse bei der Gräfin v. Hutten-Czapska geltend gemacht (auf den Namen v. Kolemine hat dieselbe durch ihre erste Scheidung und erfolgte Wiederverheirathung offenbar keinen Anspruch mehr, erhebt übrigens einen solchen auch nicht), denn sie fand plötzlich, daß sie zu vorschnell in die Scheidung gewilligt habe, entzog ihren bisherigen Vertretern das Mandat und beauftragte den Rechtsanwalt Köhler aus Mannheim, der als scharfer und schneidiger juridischer Pfadfinder bekannt ist, mit der weiteren Wahrung ihrer Interessen, also zunächst mit einer einzulegenden Berufung. Hr. Köhler wurde vor wenigen Tagen nach Bad Kösen berufen und erhielt dort von der zur Kur weilenden Gräfin seine Informationen. Wenn ein badisches Blatt daran die Bemerkung knüpft, daß sich das Reichsgericht demnächst mit der Angelegenheit zu befassen haben wird, so ist das ein sachlicher Irrthum. Wir werden nämlich von juristischer Seite belehrt, daß das Berufungsgericht nicht das Reichsgericht, sondern das hiesige Oberlandesgericht in Besetzung von sieben Richtern ist, wobei jedoch die Richter des ersten Urtheils ausgeschlossen sind. Man ist auf die endgiltige Entscheidung hier aus sehr vielen Gründen äußerst gespannt. Ich berichte zur Zeit rasch und kurz darüber.

Meiningen, 8. August. Der Landtag hat den Bau der Eisenbahn von Ludwigstadt nach Lehesten und den bezüglichen Staatsvertrag mit Baiern genehmigt und sich darauf vertagt.

Wilhelmshaven, 9. August. Das Panzergeschwader, bestehend aus 4 Ausfall-Panzercorvetten, 4 Panzer-Kanonenböten und den Aviso's „Blitz" und „Grille" traf heute früh auf hiesiger Rhede ein und ging vor Anker.

Schweiz.

Bern, 9. August. Der internationale Schiedsgerichts-Congreß ist gestern geschlossen. Dem energischen Einspruch der deutschen Mitglieder gelang es durchzusetzen, daß die Neutralisation von Elsaß-Lothringen nicht zur Discussion gestellt wurde.

England.

A. **London**, 9. August. Einer der abgeurtheilten Birminghamer Dynamitverschwörer (Egan?) hat der Polizei eine wichtige Mittheilung gemacht. Er erklärt, daß Daly einer von den vier Verschwörern ist, die von Amerika aus mit der Leitung der von O'Donovan Rossa entworfenen Pläne betraut sind und von dem „Dynamit-Ausschusse" direct ihre Befehle erhalten. Die bei Daly vorgefundenen Sprenggeschosse erhielt er in Liverpool auf offener Straße von einem Mitverschworenen, den er dort zu treffen von Amerika aus angewiesen worden war und den er nicht weiter kannte. Die Bomben waren für London bestimmt, wo sie Daly am selben Abende in der Nähe von Trafalgar-Square einer dritten Person überreichen sollte. Daly selbst verweigert es standhaft, über seine Mitverschworenen irgend eine Angabe zu machen. — Wie das Dubliner „Freeman's Journal" meldet, ist den Polizeistationen in Irland ein bemerkenswerthes Rundschreiben zugegangen, dessen Inhalt nunmehr auch den englischen Polizeibehörden bekannt gegeben worden sein soll. Diesem amtlichen Schriftstücke nach ist ein katholischer Priester Namens .... auf dem Wege von Amerika nach Europa, der einer der gefährlichsten Emissäre des Vigilance-Ausschusses der Invincibles und mit einer geradezu sensationellen Mission betraut sein soll. Er ist 35 Jahre alt, kahlköpfig, von frischer Gesichtsfarbe und in geistliche Tracht gekleidet. Der Polizei liegt außerordentlich viel daran, sich seiner Person wenn möglich gleich bei der Landung zu bemächtigen, da er ein äußerst verwegener, fanatischer Mensch sein soll, der die Ausführung des ihm übertragenen „Rachewerks für Daly" kaum unversucht lassen dürfte.

Frankreich.

Paris, 9. August. Wie bereits früher im Bereich des Marseiller Militärbezirks ist nunmehr auch im Bereich der Militärbezirke Montpellier, Lyon und Clermont die Abhaltung größerer Truppenübungen verboten worden.

Versailles, 9. August. Die Nationalversammlung hat von den gegen den Revisionsentwurf gerichteten Anträgen bis jetzt 5 abgelehnt; etwa 20 solcher Anträge bleiben noch zu berathen. Die heutige Sitzung verlief ruhig.

Italien.

Rom, 9. Aug. Nach officiellen vom 7. d. M. 12 Uhr Nachts reichenden Berichten sind in Dronero (Provinz Cuneo) 1, in Pignaroli bei Cairo (im Bezirke Montenotte) 2, in Pancalieri 2, in Osasio 3 Choleratodesfälle vorgekommen; aus Pignaroli werden 1, aus Bellini 2 neue Erkrankungsfälle gemeldet. In den Lazarethen ist weder ein neuer Erkrankungs- noch ein Todesfall zu verzeichnen. Die Provinz Alessandria ist von Infectionskrankheiten frei. (W. T.)

Castelamare, 9. Aug. Der Stapellauf des Panzerschiffes „Ruggiero di Lauria" hat in Anwesenheit des Marineministers und vieler Notabilitäten stattgefunden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 6. Aug. Die Reise des Kaiserpaares, von welcher schon seit Langem gesprochen wird, scheint nun endlich definitiv beschlossen zu sein, schreibt man der „Br. Ztg." Nach einem kurzen Besuche in Warschau geht die Reise nach Moskau, Kostroma und mehreren Städten längs der Wolga. Dem Ignatiewschen Kloster bei Kostroma wird auch diesmal, so wie im Jahre 1881, ein Besuch abgestattet werden. Als das Kaiserpaar 1881 zum Klosterthor herantrat, wurde es durch eine auf dasselbe frisch angeklebte revolutionäre Proclamation in unangenehmer Weise überrascht. Dieselbe war übrigens in sehr höflichen, aber auch sehr ernsten Ausdrücken abgefaßt und mahnte den Kaiser, „nicht sein Volk zu vergessen, wenn er sich seines Stammvaters erinnerte". Diese Aeußerung bezieht sich auf die historische Thatsache, daß der erste Romanow, Michael Feodrowitsch, von seinen Feinden verfolgt, in diesem Kloster eine Zuflucht fand. Möglicherweise werden außer dem Großfürsten-Thronfolger Nikolai auch der Großfürst Georg und die Großfürstin Xenia ihre kaiserlichen Eltern auf dieser Reise begleiten.

— 8. Aug. Fürst Bariatinsky ist, wie man der „B. Z." meldet, wegen Widersetzlichkeit und weil er den dem Kaiser schuldigen Respect außer Acht gelassen, seiner Stellung als Commandeur der Garde-Cavallerie und seiner Würde als Flügel-Adjutant enthoben worden.

Petersburg, 9. August. Die zu den russischen Manövern commandirten deutschen, österreichischen und französischen Offiziere sind hier eingetroffen. (W. T.)

Warschau, 9. August. Nach telegraphischer Mittheilung aus Pultawa haben daselbst mehrere bedeutende Firmen mit namhaften Passiven fallirt. Das Ausland soll dabei stark betheiligt sein.

* Einem Warschauer Berichte der Krakauer Reforma zufolge wurde bei dem Friedensrichter Bardowski ein Plan gefunden, wonach das kaiserliche Palais Belvedere durch Untergrabung in die Luft gesprengt werden sollte. Ein seit Kurzem im Garten dieses Schlosses dienendes Individuum Namens Lazunow (Russe) sollte dies bewerkstelligen; bei demselben wurden einige hundert Rubel gefunden, die er zu diesem Zwecke erhalten. Die seitens der Gensdarmerie angestellten Nachforschungen zur Entdeckung dieser Untergrabung haben nichts ergeben. Die mit Bardowski verhaftete Dame gestand, daß sie einen Theil der Druckvorrichtungen in den Brunnen nächst der neuen Gensdarmerie-Kaserne geworfen. Ferner ist erwiesen, daß jene zwei Offiziere, welche neulich einen Selbstmord begangen, in die Affäre Bardowski verwickelt waren.

Rumänien.

Bukarest, 8. August. Die Grenzregulirung zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn ist, der „N. Fr. Pr." zufolge, vollständig beendet, und die rumänischen Commissionsmitglieder sind mit den betreffenden beiderseitig unterzeichneten Protokollen und Karten hier eingetroffen.

Aegypten.

Cairo, 7. August. Der Nil steigt in so bedenklich geringer Weise, daß große Besorgniß herrscht sowohl wegen der Saaten, als auch im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche ein niedriger Wasserstand einer Entsatz-Expedition nach Chartum bereiten würde.

Amerika.

Newyork, 7. August. General Butler hat das Anerbieten der Greenback-Partei, der Arbeiterpartei und der Anti-Monopolisten, ihn zum Candidaten für den Präsidentenposten aufzustellen, angenommen und er wird seine Beweggründe hierfür veröffentlichen, nachdem der Gouverneur Cleveland seine Aufstellung zum demokratischen Candidaten für die Präsidentschaft formell angenommen haben wird. Butler hofft eine Menge Stimmen von Cleveland abzuziehen, so daß Newyork Blaine zufäll Andererseits wird aber gemeldet, daß gerade wegen dieser Manöver Butler's viele Deutsche und Temperenzler sich von Blaine abzuwenden beabsichtigen.

Danzig, 11. August.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 12. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Ziemlich heiteres warmes Wetter mit mäßiger Luftbewegung. Neigung zur Bildung von Gewittern.

* [Russische Transportvergünstigung.] Wie telegraphisch aus Petersburg gemeldet wird, hat das russische Finanzministerium den Transport russischer Waaren aus Meschawa (Gouvernement Warschau) via Danzig nach Petersburg und anderen Städten an der russischen Küste der Ostsee gestattet.

* [Ernte-Ergebnisse.] Nach den vom Landwirthschaftsministerium angestellten Ermittelungen stellen sich die voraussichtlichen Ernteergebnisse dieses Jahres, in Zahlen und im Verhältniß zu 100 gleich einer Mittelernte, wie folgt: in Westpreußen: Weizen 102, Roggen 108, Gerste 97, Hafer 95, Hülsenfrüchte 104, Kartoffeln 95, Raps und Rübsen 101, Kleeheu 115, Wiesenheu 101; in Ostpreußen: Weizen 102, Roggen 106, Gerste 90, Hafer 91, Hülsenfrüchte 99, Kartoffeln 96, Raps und Rübsen 115, Kleeheu 139, Wiesenheu 121; in Pommern: Weizen 97, Roggen 107, Gerste 97, Hafer 94, Hülsenfrüchte 95, Kartoffeln 99, Raps und Rübsen 96, Kleeheu 92, Wiesenheu 100. Im Regierungsbezirk Danzig ergeben Weizen 100, Roggen 104, Gerste 96, Hafer 94, Hülsenfrüchte 105, Kartoffeln 91, Raps und Rübsen 100, Kleeheu 106, Wiesenheu 101; im Regierungsbezirk Marienwerder: Weizen 104, Roggen 111, Gerste 98, Hafer 96, Hülsenfrüchte 103, Kartoffeln 99, Raps und Rübsen 101, Kleeheu 124, Wiesenheu 100. Für den preußischen Staat stellt sich der Durchschnittsertrag (eine Mittelernte in jeder Frucht = 100 gesetzt), für Weizen auf 98, für Roggen auf 99, für Gerste auf 98, für Hafer auf 96, für Hülsenfrüchte auf 97, für Kartoffeln auf 98, für Kleeheu auf 102 und für Wiesenheu auf 106.

* [Neue Eisenbahnstrecke.] Am 15. d. wird im Bezirk der k. Eisenbahn-Direction zu Bromberg die 17,3 Kilom. lange Reststrecke Barnow-Bütow der Eisenbahnlinie Zollbrück-Bütow mit den Haltestellen Borntuchen und Damerkow sowie der Station Bütow dem öffentlichen Verkehr übergeben.

* [Militärisches.] Die Ersatz-Reservisten I. Klasse werden im Bereich des I. Armeecorps in diesem Jahre zu folgenden Uebungen herangezogen: Zur ersten (zehnwöchentlichen) Uebung bei der Fuß-Artillerie am 28., bei den anderen Waffengattungen (Infanterie, Jäger, Pioniere) am 25. d. M.; zur zweiten (vierwöchentlichen) Uebung bei der Fuß-Artillerie am 9., bei den anderen Waffengattungen am 6. Oktober und zur dritten (vierzehntägigen) Uebung bei der Fuß-Artillerie am 25. September bei der Infanterie und den Jägern am 20. Oktober.

* [Versetzung.] Der Gerichtsassessor Stobbe aus Danzig ist der Generalcommission für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen in Bromberg zur Beschäftigung behufs Ausbildung zum Specialcommissar überwiesen worden.

* [Zum Reise-Verkehr.] Die „K. H. Z." berichtet über eine bemerkenswerthe Neuerung im Eisenbahnbetriebe, welche soeben in Kraft getreten sei und nach welcher auf vorherige Anmeldung Coupés in einem fahrplanmäßigen Zuge reservirt werden, an deren Fenstern sich Zettel mit dem Worte „Bestellt" befinden. Hierdurch werde es den Theilhabern an einer Reisegesellschaft möglich, nicht nur unter all n Umständen einen Platz zu erhalten, sondern auch mit den übrigen Genossen in einem Coupé bezw. in einem Waggon zusammenzusitzen.

* [Schiffer-Examen.] In den Tagen vom 6. bis 9. August fand an der hiesigen Navigationsschule die Steuermannsprüfung für gerade Fahrt statt. Sämmtliche drei Examinanden, nämlich Belitz, Ringe und Willers, bestanden dieselbe und erhielten das betreffende Befähigungszeugniß als Steuermänner.

* [Ferien-Colonien.] Am Sonnabend kehrten die in die diesjährigen 5 Ferien-Colonien geschickten ca. 80 Schüler und Schülerinnen, begleitet von den beaufsichtigenden Lehrern und Lehrerinnen, wohlbehalten und sichtlich bedeutend gekräftigt wieder hierher zurück.

* [Landwirthschaftliche Darlehnskasse.] In der am Sonnabend abgehaltenen General-Versammlung der landwirthschaftlichen Darlehnskasse zu Zoppot wurde der Beschluß gefaßt, den Sitz dieser Genossenschaft und ihrer Kasse nach Danzig zu verlegen. Die beiden in Zoppot wohnenden bisherigen Mitglieder des Vorstandes schieden aus demselben aus und es wurden an deren Stelle die Herren General-Agent Bertling und Kaufmann Sohr in Danzig gewählt.

* [Lotterie.] Der am Sonnabend, dem letzten Ziehungstage der 170. preuß. Klassen-Lotterie gezogene Hauptgewinn von 450 000 ℳ, das sog. „große Loos", ist nach Köln gefallen.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die Bestimmung des § 210 der Reichs-Concursordnung, nach welcher ein Schuldner, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, wegen Bankerutts zu bestrafen ist, wenn er durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht hat, findet nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 27. Mai d. J. auch Anwendung, wenn der Schuldner weder für seine eigene Person noch für seinen Haushalt, sondern nur für sein Geschäft einen Aufwand gemacht hat, welcher sich im Verhältniß zu dem Umfange und der Leistungsfähigkeit des Geschäftes als ein übermäßiger darstellt.

* [Dominik.] An dem gestrigen „Dominiks-Sonntag" kamen bereits von Morgens ab mit den hier eintreffenden Eisenbahnzügen, Dampfschiffen und auch auf Leiterwagen zahlreiche Landleute hierher, welche nach hergebrachter Gewohnheit an diesem Tage ihre Einkäufe auf dem Dominiks-Markte machten und die Marktplätze der Stadt bis zum Abend dicht belebten. Auch mehrere Ladenbesitzer in der Langgasse hatten ihre Verkaufsstellen gestern Nachmittag öffnen lassen. Seit heute Morgen hat der Langemarkt und die Langgasse wieder das gewöhnliche Aussehen angenommen, da die Marktbuden bereits im Laufe der verflossenen Nacht wieder beseitigt worden sind.

* [Vergnügungsfahrt.] Am Sonnabend Nachmittag unternahmen die Reserve- und Landwehr-Offiziere des hiesigen Landwehr-Bataillons mit ihren Damen auf dem der Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft „Weichsel" gehörigen, mit Flaggen und grünen Zweigen geschmückten Dampfer „Schwan" eine Spazierfahrt, an welcher sich auch die Herren Commandeure der 4. Infanterie-Brigade und des hiesigen Bezirks-Commandos betheiligten. Das vollständige Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Regiments war für die vorbezeichnete Vergnügungsfahrt engagirt worden. Die Fahrt ging nach Heubude, woselbst man den Nachmittag in angenehmster Weise zubrachte.

* [Provinzial-Malertag.] Der Provinzial-Malerverband für Ost- und Westpreußen wird am 31. August und 1. September d. J in Marienburg seinen 5. Verbandstag abhalten. Mit den Verhandlungen ist verbunden eine Ausstellung von Malereien, Entwürfen, Schablonen ꝛc., sowie der Fachschularbeiten der einzelnen Innungen.

h. [Zigeuner-Kapelle.] Für die Zeit, daß die hiesigen Militärmusikcorps des Manövers wegen von Danzig abwesend sind, hat Herr Diester für die Schützenhausconcerte die ungarische Zigeuner-Kapelle des Directors Domby Caroly engagirt. Es ist dies dieselbe Kapelle, welche bereits im vorigen Jahre im Schützenhaussaale concertirte und so großen Beifall fand; namentlich war es das seelenvolle Geigenspiel Domby Caroly's, welches das Publikum stets entzückte.

h. [Theater Morieux.] Unter den Sehenswürdigkeiten, welche der diesjährige Dominik gebracht, nimmt das mechanische Theater des Herrn M. Morieux auf dem Heumarkt einen hervorragenden Platz ein. Vortreffliche automatische Figuren führen allerlei heitere Scenen auf und die sehr gelungenen bildlichen Darstellungen von landschaftlichen Partien, Städten, Bauwerken ꝛc. dienen als treffliche Anschauungsmittel für die Belehrung in der Länder- und Völkerkunde. Ferner werden u. A. vortreffliche Leistungen auf dem Gebiete der Malerei, neu erfundene Dioramas mit herrlichen Ansichten, Nebel- und Verwandlungsbilder, brillante Farbenspiele in reicher Fülle und Abwechslung gezeigt.

* [Diebstahl.] Am Sonnabend und gestern hat die hiesige Criminalpolizei einen guten Fang gemacht, indem es derselben gelungen ist, 12 Personen (Frauen, Mädchen und 2 wiederholt bestrafte Jungen) zu verhaften, welche theils Dominiksmarktdiebstähle, theils Ladendiebstähle in den letzten Tagen und früher ausgeführt haben.

[Polizeibericht vom 11. August.] Verhaftet: drei Mädchen, 4 Frauen, 1 Wittwe, 3 Jungen wegen Diebstahls, 1 Kellner wegen Körperverletzung mit einem Messer, 3 Arbeiter, 2 Lehrlinge, 1 Fleischer wegen Mißhandlung, 1 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung. ein Arbeiter, 1 Schuhmacher wegen Widerstandes, 1 Bürstenmacher wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. 1 Seefahrer wegen nächtlicher Ruhestörung. Gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette, eine silberne Cylinderuhr Nr. 22 465, eine silberne Cylinderuhr Nr. 946. Gefunden: Auf der Milchkannenbrücke ein Schürzenzeug, blau mit rothen Streifen, am Olivaerthor 1 Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction.

* Auf der neuen Eisenbahnstrecke Hohenstein-Berent entgleisten am Freitag Nachmittag in der Nähe von Sobbowitz die Maschine des Arbeitszuges und ein Arbeitswagen. Beschädigungen von Menschen und Fahrzeugen sind nicht vorgekommen.

* Der seitherige commissarische Verwalter der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Marienburg, Dr. Wodtke zu Neuteich ist, unter Belassung in seinem Wohnsitz, definitiv zum Kreis-Wundarzt des gedachten Kreises ernannt, dem in den Ruhestand versetzten Criminal-Polizei-Inspector Hirsch zu Königsberg der Charakter als Polizei-Rath und dem Hauptlehrer Malies zu Braunsberg der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

⁂ **Pelplin**, 10. August. Am 12. d. Mts. feiert der Landbriefträger Franz Mankowski in Pelplin sein 25jähriges Jubiläum als solcher. Wie die Staats-Regierung auch für das Wohl dieser Beamten Sorge getragen hat, ersieht man daraus, daß, während der Jubilar im Anfange seiner Dienstzeit gegen 6 Meilen täglich zurücklegen mußte, er jetzt nur noch 3 Meilen täglich geht. Derselbe hat während seiner Dienstzeit, nach Abzug der Sonn- und derjenigen Festtage, an denen die Landbriefträger zu gehen nicht verpflichtet sind und nach Abzug einiger wenigen Krankheitstage, im Ganzen 24 800 Meilen zurückgelegt, wenn man auf den Tag nur durchschnittlich 3 Meilen rechnet.

Elbing, 10. August. Die Firma Beuchelt u. Co. in Grünberg, welche in Danzig die neue Grünethorbrücke erbaut hatte, hat auch hier den Bau der neuen Leegen Brücke für 150 000 ℳ bewirkt und dabei den Beendigungstermin um 45 Tage überschritten, weshalb eine Conventionalstrafe von 4500 ℳ verwirkt war. In Anbetracht, daß das Werk als ein sehr gelungenes zu betrachten und daß durch die verspätete Fertigstellung der Brücke der Stadt kein Schaden erwachsen sei, beantragte der Magistrat auf die Bitte der Firma bei der Stadt-

verordneten-Versammlung den Erlaß der Conventionsstrafe. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte diesen Antrag aber vorgestern mit allen gegen vier Stimmen ab.

M. **Aus dem Kreise Schwetz**, 9. Juni. Die Bockauction in der Stammheerde zu Bankau bei Warlubien (Besitzer C. E. Gerlich), welche am 26. Juli stattfand, verlief recht lebhaft. Die im sog. Soissonner Typus gezüchteten, zum Verkauf gestellten Böcke wurden sämmtlich und zwar zum Durchschnittspreise von 195 M. verkauft, für die in diesem Jahre in Westpreußen herrschenden Verhältnisse ein günstiges Resultat und ein Beweis dafür, daß die in Bankau angestrebte Zuchtrichtung: „Fleisch und Wolle" bei leichter Ernährung eine glückliche ist.

Konitz, 10. Aug. Herr Canzleirath Hindler beging gestern sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Der noch mit voller Rüstigkeit seinem Amte vorstehende Jubilar wurde vielfach durch Beweise der Anerkennung und Hochachtung an seinem Ehrentage ausgezeichnet. Seine Vorgesetzten und Collegen, Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung — welch' letzterer Verwaltungskörperschaft er seit Jahren als Mitglied angehört —, ließen dem Jubilar durch Deputationen ihre Glückwünsche und zum Theil auch Ehrengeschenke darbringen. Ein Festessen folgte am Nachmittag. (Kon. Z.)

Graudenz, 10. August. In der vergangenen Nacht hat sich ein Artillerist der hiesigen Garnison, der Bursche eines Hauptmanns, durch einen Schnitt in den Hals getödtet. Der Grund zu dieser Verzweiflungsthat ist in verschmähter Liebe zu suchen. (G.)

Cöslin, 9. August. An der Chaussee zwischen Cörlin und [illegible] fand man gestern die Leichen eines Liebespärchens, das sich durch Pistolenschüsse den Tod gegeben hatte. Der männliche Leichnam war ein 16jähriger Maurersohn, das Bräutchen ein ungefähr gleichaltriges Dienstmädchen, beide aus Cörlin. Letzteren Ort hatten sie am Donnerstag Abend heimlich verlassen, nachdem vorher Schußwaffen und Munition gekauft waren.

Soldau, 8. August. Von einem kleinen Grenzkrieg schreibt man dem „Ges." von hier: Wie alljährlich, so fand auch in diesem Jahre am 6. d. M. als am Tage der Verklärung Christi, in dem Grenzstädtchen Janowo, auf russischer Seite in der Nähe von Neidenburg, ein großer Ablaß statt. Mit demselben ist ein großer Markt verbunden, welcher direct auf der Grenze abgehalten wird; die Grenze ist an diesem Tage für die beiderseitige Bevölkerung offen. Zur Beaufsichtigung wird Gendarmerie von preußischer als auch von russischer Seite commandirt. Der russische Capitän hatte gleich am frühen Morgen zu tief ins Glas gesehen, und als er sich endlich erhob, vermißte er seine Gendarmen; er gab daher einige Signalschüsse ab. Der erste Grenzsoldat, der sich bei ihm meldete, wurde mit [illegible] über [illegible], daß [illegible] unserer Gendarmen und [illegible] der diesseitigen Bevölkerung sehr erbittert waren. Dem endlich herbeikommenden russischen Wachtmeister erging es nicht besser. Im Weiteren beschimpfte der Capitän einen preußischen Grenzbeamten, [illegible] jedoch vom Leibe hielt. Als er sich jedoch an einen unserer Gendarmen machte, verstand dieser die Sache falsch und versetzte dem Capitän einen Hieb über den Kopf, daß er gleich vom Pferde fiel. Dies war für viele aus der diesseitigen Bevölkerung das Signal, den russischen Capitän [illegible] durchzuprügeln, daß er für todt liegen blieb. Die russischen Soldaten hatten sich gleich anfänglich zurückgezogen, erschienen jedoch endlich mit einem Wagen und luden ihren werthen Herrn Capitän auf, der sich wohl wieder erholen, gewiß aber noch lange an die Affäre denken wird.

* Die neue Eisenbahnstrecke Ortelsburg-Johannisburg wird am 15. August dem Verkehr übergeben werden. Auf derselben werden täglich vier Züge coursiren. In Johannisburg wird man den ersten einlaufenden Zug festlich begrüßen und darauf durch ein Festessen den Tag der Bahneröffnung begehen.

* Dem Kreise Niederung, (Regierungsbezirks Gumbinnen), welcher den Bau einer Chaussee von Heinrichswalde nach Groß-Friedrichsdorf beschlossen hat, ist unter dem 28. Juli d. J. das Enteignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke allerhöchst verliehen worden.

* **Insterburg**, 9. August. Die „Insterb. Ztg." läßt sich von hier einen Choleranfall melden. Es soll ein Mann nach 20stündiger Krankheit gestorben sein und der behandelnde Arzt als Todesursache „asiatische Cholera" bezeichnet haben. Der telegraphisch herbeigerufene Regierungs-Medizinalbeamte habe diese Angabe bestätigt und es sei nun dem Minister von dem Vorfall Kenntniß gegeben. Die „Reserve", unter welcher die „Insterb. Ztg." diese Angabe macht, dürfte doppelt empfehlenswerth sein. Falls an der Sache überhaupt etwas Wahres ist, wird es sich wohl lediglich um einen der in jetziger Zeit ziemlich häufigen Fälle unserer einheimischen Cholerine handeln.

Vermischtes.

Berlin, 10. August. Der Kaiser hat den Mitgliedern des Wiener Hofopernballets, dem Fräulein Cerale und Ballettmeister Telle, sowie dem Choristen Herrn [illegible], die am Mittwoch Abend in der Festvorstellung in Ischl mitgewirkt haben, durch den Geh. Hofrath Bork reiche Geschenke überreichen lassen. Herr Telle, ein Enkel des früheren Berliner Ballettmeisters Telle, der 50 Jahre an unserer Hofoper wirkte und Tanzlehrer des Kaisers gewesen ist, und Herr Miedzwinski erhielten je einen Brillantring und Fräulein Cerale ein goldenes Bracelet mit einem Kleeblatt aus drei Saphiren.

* Die Zeitungshändler sind polizeilich angewiesen worden, von heute ab während des Gottesdienstes den Zeitungsvertrieb gänzlich einzustellen. Ein Verstoß gegen diese Anordnung soll scharf geahndet werden.

* Der Gorilla im Aquarium, der schon seit einiger Zeit zu kränkeln schien, ist nach einer Meldung der Nat. Ztg. am Freitag plötzlich gestorben. Der Cadaver dieses seltenen Affen wurde sofort nach der Anatomie geschafft. Als Todesursache wurde Schwindsucht constatirt.

Bremerhaven, 8. August. Augenblicklich befinden sich hier zum ersten Male Petroleumtransport-Eisenbahnwagen der Lothringer Bahn, in welchen das Petroleum direct hineingepumpt wird. Der Behälter hat eine Höhe von circa [illegible] Meter und befinden sich oben drei luftdicht verschließbare Oeffnungen. Die Wagen sind [illegible] gebaut und gehören der Firma Carl Stumm daselbst. Die Füllung ist hier am Platz durch die Firma Riedemann besorgt. Durch die Benutzung derartiger Wagen wird bedeutend an Fracht gespart. [illegible] leeren Barrel [illegible].

Bayreuth, 9. August. Die Parsifal-Aufführungen haben gestern ihren Abschluß gefunden. Nachdem der Vorhang zum letzten Male gefallen war, [illegible] auf der Bühne sämmtliche Künstler, die Mitglieder des Verwaltungsrathes um Siegfried Wagner. Dieser richtete einige herzliche Worte des Dankes im Namen seiner Mutter und für sich selbst an Alle, die einen Antheil gehabt haben an dem Gelingen des Werkes, vor Allem an die mitwirkenden Künstler. Hierauf ergriff Hr. Adolph Groß das Wort und sprach etwa folgendes: Im Namen meines Mündels Siegfried Wagner füge ich dem, was er soeben gesagt, hinzu, daß [illegible] auch [illegible] künstlerischen [illegible] gt ist. [illegible] die Aufführungen des Parsifal für die nächsten Jahre ankündigen, [illegible] zuerst diese zu lösen und das Werk nach außen zu schützen. Daher — nach wohlgepflogenem Rathe — kündige ich hiermit die Wiederaufnahme der Festspiele im Jahre 1886 an, und zwar mit zwei Werken, mit „Tristan und Isolde" und „Parsifal" und rufe Ihnen ein herzliches „Auf Wiedersehen!" zu.

* In Bayreuth befand sich unter den Schülern der Oberklasse, welche die Maturitätsprüfung bestanden, ein 38jähriger Herr aus Hof.

Wien, 9. August. Das Befinden der Frau Haizinger ist hoffnungslos.

* [illegible] im Hofoperntheater [illegible] in der Pause zwischen der „Regimentstochter" und dem darauf angesetzten Ballet der eiserne Vorhang herabgelassen wurde, riß eines der Drahtseile und die Vorstellung mußte geschlossen werden.

Preßburg, 9. Aug. Hauptmann Ignaz Hofer des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments Frhr. v. Catty Nr. 102, Inhaber der silbernen Tapferkeits-Medaille 2. Klasse, hat heute Morgens durch zwei wohlgezielte Revolverschüsse ins Herz seine Gattin und dann sich selbst getödtet. Als Motiv der That werden mißliche finanzielle Verhältnisse angegeben.

Lotterie.

[Berichtigung.] Unter den vorgestern gezogenen, gestern Morgen telegraphisch gemeldeten Gewinnen zu 3000 Mk. ist Nr. 15074, Nr. 15825 (statt 15225 u. 16074) und Nr. 90534 (statt 90531), ferner unter den Gewinnen zu 1500 Mk. Nr. 5372 (statt 5392), Nr. 20895 (statt 50895) und Nr. 36613 (statt 36612) zu lesen, sowie den letzteren Gewinnen die ausgelassene Nr. 63983 hinzuzufügen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11. August.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,70	59,70
Sep.-Oktbr.	156,50	157,50	4% rus. Anl. 80	76,50	76,50
Okt.-Nov.	158,20	159,20	Lombarden	253,50	253,50
Roggen			Franzosen	529,00	528,50
August	145,00	143,20	Cred.-Actien	529,50	528,00
Sept.-Oktbr.	139,00	138,20	Disc.-Comm.	204,50	204,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,10	155,00
200 ℔			Laurahütte	107,80	106,60
Sept.-Okt.	24,00	24,00	Oestr. Noten	167,95	168,10
Rüböl			Russ. Noten	205,90	205,95
August	51,60	51,50	Warsch. kurz	205,50	205,45
Sep.-Oktbr.	51,00	50,60	London kurz	—	20,41[5]
Spiritus loco	49,40	49,20	London lang	—	20,33[5]
Aug.-Sept.	48,50	48,60	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,50	SW.-B. g. A.	60,20	60,40
3½% westpr.			Galizier	113,30	113,20
Pfandbr.	96,00	96,00	Mlawka St-P.	115,50	115,20
4% do.	102,20	102,00	do. St-A.	76,90	77,00
5% Rum. G.-R.	95,50	95,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,60	77,60	Stamm-A.	96,10	93,70

Neueste Russen 91,80

Fondsbörse: fest und still.

Hamburg, 9. August Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine fest, pr. August 156,00 Br., 155,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 157,00 Br., 156,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine behpt., pr. August 133 Br., 132,00 Gd., pr. Septbr.-Oktober 128,00 Br., 127,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl flau, loco —, pr. Oktober 52. — Spiritus still, pr. August 38¼ Br., pr. Septbr.-Oktober 38½ Br., pr. Oktober-November 38¼ Br., pr. November-Dezember 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 Gd., pr. August 7,70 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,90 Gd. — Gewitter.

Bremen, 9. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75 Br., pr. Sept. 7,80 bez., pr. Oktober 7,90, Br., pr. Novbr. 8 Br., pr. Dezember 8,10 Br.

Frankfurt a. M., 9. August. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 263⅝, Franzosen 264, Lombarden —, Galizier 226¾, Aegypter 60¾, 4% ungar. Goldrente 77½, Gotthardbahn 94⅛, Disconto-Commandit 204⅝. Fest.

Wien, 9. August. (Schluß-Course.) Papierrente 81,07½, 5% österr. Papierrente 96,25, Silberrente 81,85, österr. Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,32½, 5% ungar. Papierrente 89,05, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,25, 1864r 169,75, Creditloose ungar. 179,00, Prämienloose 117,00, Creditactien 313,80, Franzosen 312,50, Lombarden 149,60, Galizier 269,50, Kaschau-Oderb. 148,75, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 177,25, Elbthalbahn 181,50, Elisabethbahn 232,25, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2402,50, Unionbank 105,50, Anglo-Austr. 112,00, Wiener Bank-Verein 108,10, ungar. Creditactien 315,25, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do. 100,30 Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 215,00, Tabaksactien 128,50.

Amsterdam, 9. August Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr. November 227. Roggen pr. Oktober 161, pr. März 160.

Antwerpen, 9. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. September 19⅝ Br., pr. Oktober 19⅞ Br., pr. Oktober-Dezember 20⅛ Br. — Ruhig.

Antwerpen, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste ruhig.

Paris, 9. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 36-36,25. Weißer Zucker ruhig., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. August 43,60, pr. Sept 43,60, pr. Oktbr.-Januar 43,75, pr. Januar-April 44,30.

Paris, 9. August (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. August 22,60, pr. September 22,40, pr. Septbr.-Dezember 22,25. pr. Nov.-Febr. 22,25. — Roggen ruhig, pr. August 16,25, pr. Nov.-Febr. 16,50 — Mehl 9 Marques fest, pr. August 46,00, pr. September 46,00, pr. September-Dezbr. 46,00, pr. Novbr.-Februar 46,10 — Rüböl weichd., pr. August 64,75, pr. September 65,50, pr. Septbr.-Dez. 66,50, pr. Januar-April 67,75. — Spiritus beh., pr. August 42,75, pr. Sept. 43,25, pr. Septbr.-Dez. 43,75, pr. Januar-April 44,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 9. August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,70, 3% Rente 78,30, 4½% Anleihe 107,57½, Italien. 5% Rente 95,10, österr. Goldrente 87½, 6% ungar. Goldrente 102½, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 96½, III. Orientanleihe —, Franzosen 651,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 300 Türken de 1865 8,07½, Türkenloose 44,75, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅝, Banque ottomane 589, Credit foncier 1286, Aegypter 302 Suez-Actien 1867, Banque de Paris 790, Banque d'escompte 517, Union générale —, Wechsel auf London 25,16 Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 368,00. Tabaksactien 518,75.

Liverpool, 9. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Surats unverändert. Orleans low middling 6$\frac{3}{16}$, Orleans middling 6$\frac{5}{16}$, Orleans middling fair 6$\frac{11}{16}$ d.

London, 9. August. Consols 100$\frac{7}{16}$ 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94¼. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 92. 5% Russen de 1872 91½. 5% Russen de 1873 91 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 123½ Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 86½. 4% ungarische Goldrente 76⅜. Neue Spanier 59½. Unif. Aegypter 60¼. Ottomanbank 13⅜. Suez-Actien 74¼. Silber 50$\frac{13}{16}$. Platzdiscont 1¾ %.

London, 9. Aug. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 9. August. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 12½ sehr flau, Centrifugal Cuba 15¾.

Glasgow, 9. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 586900 Tons gegen 584600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 114 im vorigen Jahre.

Newyork, 9. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,82¼. Cable Transfers 4,85 Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120 Erie-Bahn-Actien 15⅜ Newyork-Centralb.-Actien 104¾. Chicago u. North Western Actien 101¼, Lake Shore-Actien 80⅞. Central-Pacific-Actien 41⅛. Central-Pacific-Bonds 110⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 79¾ C. Mais (New) — D. 62 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4$\frac{15}{16}$. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 7,97, do. Rohe und Brothers —, Speck 9¼. — Getreidefracht 5¾.

Newyork, 9. August. Wechsel auf London 4,82¼, Rother Weizen loco 0,91½, pr. August 0,90⅜, pr. Septbr. 0,91⅞, pr. Oktbr. 0,93¾. Mehl loco 3,35. Mais 0,62. Fracht 5¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. August

Weizen loco schwache Kauflust, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—178 M. Br.	
hochbunt	126-130℔	170—178 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	160—170 M. Br.	130—170 M. bez
bunt	120-127℔	150—160 M. Br.	
roth	115-128℔	130—150 M. Br.	
ordinair	110-128℔	125—142 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober 147 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. neue Usanz 152½—153 M. bez., pr. Oktober-Novbr. neue Usanz 153½ M. Br., 153 M. Gd., pr. April-Mai 158, 159 M. bez.

Roggen loco behauptet, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 119—127 M., transit 115—120 M.

feinkörnig pr. 120℔ trans. 120 M., alt 116 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 130 M., unterpoln. 120 M., trans. 118 M.

Auf Lieferung pr. August inländ. 125 M. Gd., pr. Sept.-Okt. inländ. 124 M. bez., pr. Sept.-Oktober unterpoln. 118 M. bez., do. trans. 117 M. bez., pr. April-Mai unterpoln. 119 M. Br., do. transit 118 M. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

große 110—111℔ 138 M.

Futter- trans. 100℔ 114 M.

Rübsen loco billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- 235—236 M.

russische trans. 221—228 M.

Auf Lieferung pr. September-Oktober unterpoln. 238 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 234—237 M., trans. 230—235 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 50,00 M. Br.

Regulirungspreis 50,00 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,75 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schwül. Wind: S.

Weizen loco hatte auch am heutigen Markte eine sehr schwache Kauflust und wenn 320 Tonnen verkauft wurden, war solches doch nur dadurch möglich, daß die bedungenen Preise zu Gunsten der Käufer erlassen wurden. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 126/7℔ hochbunt 170 M. Neu weiß 124/5℔ etwas klamm 170 M., für russischen zum Transit grau 111/2, 118℔ 130, 133½ M., roth 123—124/5℔ 138 M., hell mager 106/7℔ 138 M., hellbunt 120/1—125℔ 155—160 M. pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 147 M. bez., September-Okt. neue Usancen 152½, 153 M. bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 153½ M. Br., 153 M. Gd., April-Mai 158, 159 M. bez. Regulirungspreis 148 M.

Roggen loco behauptet und wurden 300 Tonnen gekauft. Bezahlt ist pr. 120℔ nach Qualität für inländischen 114—122℔ 119—123 M., 120—124℔ 124 bis 127 M., polnischer zum Transit 116/7—123/4℔ 115 bis 122 M., für russischen zum Transit mit Revers 123℔ 120 M., alt 117/8℔ 116 M. pr. Tonne. Termine August inländ. 125 M. Gd., Sept.-Oktober inländ. 124 M. bez., unterpoln. 118 M. bez., Transit 117 M. bez., April-Mai unterpoln. 119 M. Br., Transit 118 M. Br. Regulirungspreis 130 M., unterpolnischer 120 M., Transit 118 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste loco neue inländ. große brachte 110, 111℔ 138 M. pr. Tonne. — Winterraps loco billiger neuerdings und ist verkauft inländischer nach Qualität zu 234—237 M., polnischer zum Transit zu 235 M., russischer zum Transit und mit Revers zu 230 M. pr. Tonne. — Winterrübsen loco billiger und inländ zu 235, 236 M., russ. zum Transit und mit Revers zu 221, 224 M., extra zu 228 M. pr. Tonne verkauft. Termine unterpoln. 238 M. Gd. — Spiritus loco 50 M. Br.

Productenmärkte.

Stettin, 9. August. Getreidemarkt. Weizen ermattend, loco 160—170, pr. September-Oktober 163, pr. April-Mai 170,50. — Roggen ermattend, loco 130—143, pr. Sept.-Oktbr. 135,00, pr. April-Mai 135,00 — Rüböl niedriger, pr. August 51,00, pr. Septbr.-Oktober 50,00. — Spiritus fest, loco 49,00, pr. August-Septbr. 48,50, pr. Septbr.-Oktober 48,00, pr. April-Mai 47,00 — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 9. August. Weizen loco 152—193 M. gef., pr. August — M. bez., pr. Sept.-Oktober 156½ bis 157½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 158—159¼ M. bez., pr. November-Dezbr. 159¾—160¾ M. bez., pr. April-Mai 166—167½ M. bez. — Roggen loco 135—146 M. bez., neuer inländischer 139—142 M., feiner inländischer 143—144 M. ab Bahn bez., russischer 143—144½ M. ab Kahn bez., pr. August 141½—143¼ M. bez., pr. Sept.-Oktober 137—138¼ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 135½—136¾ M. bez., pr. November-Dezember 134½—135¾ M. bez., pr. April-Mai 136½—138¼ M. bez. — Hafer loco 125—168 M., ost- und westpreußischer 143—157 M., pommerscher und uckermärker 143—158 M., schlesischer und böhmischer 142 bis 157 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 158—162 M., russischer 126—141 M., feiner russischer 147 bis 160 M. ab Bahn bez., pr. August 127½—127 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 126½—126¾ M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 124½ M. — Gerste loco 135—195 M. — Mais loco 126—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. August 127½ M., pr. August-Sept. — M., pr. Sept.-Okt. 125—125½ M., pr. Okt.-Novbr. 124½—124¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezember 124¾ M., pr. April-Mai 126 M. Br. — Kartoffelmehl loco 21 M. bez., pr. August 21 M. bez., pr. August-Sept. 21,00 M., pr. Sept.-Oktober 21,25 M., Okt.-Nov., November-Dezbr. und Dez.-Jan. 20,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M., pr. August 20,50 M., pr. August-Septbr. 20,75 M., pr. Sept.-Oktober 21,00 M., pr. Oktbr.-Novbr., November-Dezember und Dezember-Januar 20,50 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M., Kochwaare 170—230 M. — Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75 M., Nr. 0 23,75—22 M., Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 22—20 M., Nr. 0 und 1 19,75—17,50 M., ff. Marken 21½ M., pr. August 19,55—19,80 M. bez., pr. August-Septbr. 19,25—19,55 M. bez., pr. Sept.-Oktober 19,10—19,35 M. bez. pr. Oktober-Novbr. 18,85—19,10 M. bez., pr. Nov.-Dezember 18,70—19 M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M., Winterrübsen 240—244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr. September-Okt. 50,6 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 50,8 M. bez., pr. November-Dezember 51 M. bez., pr. April-Mai 51,7 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 48 M., pr. August 24 M., pr. August-September — M., pr. Septbr.-Oktober 24 M., pr. Oktober-November 24,2 M., pr. November-Dezember 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,3—49,2 M. bez., pr. August 48,6—48,3—48,6 M. bez., pr. August-September 48,6—48,3—48,6 M. bez., pr. Sept.-Oktober 48,2—48,4 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47—46,9 M. bez., pr. Novbr.-Dez. 46,4—46,3—46,5—46,4 M. bez., pr. April-Mai 47—47,4—47,3 M. bez.

Butter und Käse.

Berlin, 11. August. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Louisenstraße Nr. 36.) Durch den vorwöchentlichen recht stillen Geschäftsgang ist die in der Entwickelung gewesene Conjunctur vorläufig zum Stillstand gekommen, sodaß von einer Veränderung heute nicht zu berichten ist. — Wir notiren Alles pr. 50 Kilogramm. Für feine und feinste mecklenburger, vorpommersche und holsteiner 95—102 M., Mittelsorten 90—95 M., Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 90—93 M., feine 93-95—97 M., vereinzelt 100—103 M., abweichende 80—85 M. — Landbutter: pomm. 82—85 M., Hofbutter 85—87 M., Netzbrücher 82—83 M., ost- u. westpreußische 78—82 M., Hofbutter — M., schlesische 80—82 M., feine 82—85 M., Elbinger 80—83 M., bairische 74—78 M., Gebirgsbutter 80—83 M., ostfriesische 90—95 M., thüringer 85—87 M., hessische 85—87 M., galizische, ungarische, mährische 72 bis 74—76 M.

Berlin, 9. August. Käse. (Originalbericht von Carl Mahlo in Berlin.) Hierin ist gegen vorige Woche keine Aenderung eingetreten. Bezahlt wurde: für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—95 M., secunda und imitirter 60—80 M., Holländer, echte Waare, alter, je nach Qualität 90—95 M., rheinischer, alter, je nach Qualität 63 bis 75 M., neue Waare, rheinischer, 54—60 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—35 M., □-Sahnenkäse 10—15 M. per 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. August. Wind: O.

Angekommen: Sophie (SD.), Plath, Middlesbro, Roheisen und Coaks. — Spes & Fides, Hansen, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Holz und Güter. — Maria (SD.), Hackanson, Libau, leer. — Gloriosa, Gräpel, Gothenburg, Getreide.

10. August. Wind: SSO.

Angekommen: Eider, Knuth, Bremen, Petroleum. — Schweigaard (SD.), Hansen, Stettin, leer.

Gesegelt: Rap, Pedersen, Aarhus, Kleie. — Otto, Ewert, Hartlepool; Pegasus, Mangelsen, Kiel; Auguste, Petry, Stettin; Mobil, Meyer, Harburg; Gozo (SD.), Dowse, Grimsby; Hazard, Andersson, Kiel; Holz.

11. August. Wind: S.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Bremen, Aarhus, Holz. — Expreß, Leith Peterhead, Ballast.

Angekommen: Adler (SD.), Lemcke, Leer; Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Mariestadt (SD.), Johansson, Malmö, Kalksteine.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn 9 August Wasserstand: 1,12 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, auch bewölkt, etwas windig.

Stromab:

Kleinschmidt, Köhne, Pieczenia, Liepe, 3 Tr., 4085 St. w. Mauerlatten.

Seiuk, Safier, Kempa, Thorn, 1 Tr., 1 h. Plançon, 14 St. w. Balken, 39 St. tann. Balken, 1539 St. w. Mauerlatten, 5 St. Rundkiefern und Tannen, 82 St. Elsen.

Liebermann, Kronstein, Lutzk, Danzig, 7 Tr., 50 St. h. Plançons, 219 St. w. Balken, 3800 St. w. Balken, 1712 St. w. Sleeper, 28 St. dreif und 665 St. dopp., 354 St. Weichenschwellen, 480 St. dreif., 4565 St. dopp. und 12982 St. einf. Eisenbahnschwellen.

Jochensohn, Müntz, Biala, Danzig, 1 Tr., 1176 St. w. Mauerlatten und Timbern, 1445 St. w. Sleeper, 61 St. Rundkiefern, 257 St. runde, 65 St. dopp. und 313 St. einf. eich., 12 St. dopp. und 171 St. St einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Giziewicz, Don, Wyszkow, Thorn, 2 Tr., 79 St. Birken, 660 St. w. Balken und Mauerlatten, 70 St. w. Sleeper, 340 St. Rundkiefern, 6 St. Elsen. 336 St. runde, 27 St. dopp., 255 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Ilivitzki, Neiditsch, Pinsk, Danzig, 5 Tr., 1045 St. w. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6967 St. w. Sleeper, 2571 St. dopp. und 8630 St. einf. eichene Weichenschwellen.

Herrmann, Credit-Bank v. Donimierski, Kalkstein, Lißkowski, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig", 8700 Kilogr. Kartoffelstärke.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 11. August. Laut telegraphischer Nachricht ist das zur hiesigen Rhederei gehörende Barkschiff „Theodosius Christian", Capitän Parnow, in Newyork glücklich angekommen.

Swinemünde, 9. August. Der hiesige Dampfer „Ernte", von Memel hier angekommen, traf gestern Abend in der Höhe von Rügenwalde ein mit dem Kiel nach oben treibendes, anscheinend schwedisches Schiff von ca. 250 Tonnen Größe, welches 6 Fuß aus dem Wasser hervorragte. Zwei Bergungsdampfer sind zur Aufsuchung des für die Schifffahrt gefährlich liegenden Wracks ausgegangen.

Kopenhagen, 8. August. Die Bark „Kragerö", aus Kragerö, von Newyork mit Petroleum nach Stettin, ist heute Morgen bei Saltholmen gestrandet.

Malmoe, 5. August. Der Dampfer „Baluta" aus Flensburg, welcher mit dem Dampfer „Xantho" in Collision gewesen, hat seine Ladung in Slite gelöscht und ist mit zwei großen Löchern im Bug hier angekommen, um zu repariren.

London, 8. August. Der deutsche Dampfer „Liebenstein" ist wegen einer unbedeutenden Collision mit dem Dampfer „Esk" in Bristol mit Beschlag belegt worden.

Liverpool, 8. August. Die Dampfer „Lincoln", von Sligo, und „Buda Pesth", nach Odessa, waren um Mitternacht in der Nähe des Clarence Dock mit einander in Collision und erlitten beide schweren Schaden.

C. **Newyork**, 8. August. Man befürchtet, daß der gestrandete holländische Dampfer „Amsterdam" ein vollständiges Wrack werden wird. Zur Zeit der Katastrophe befand sich das Schiff 35 Meilen außerhalb seines richtigen Courses. Das Wetter war während der Reise ausnahmsweise nebelig, und nur zwei Tage war ein klarer Ausguck möglich. Man hofft, einen großen Theil der Ladung zu retten, falls das günstige Wetter anhält. Der „Amsterdam" fuhr mit vollem Dampf, als er auf den Grund auffuhr.

Newyork, 9. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Ems" ist heute früh hier angekommen.

Meteorologische Depesche vom 11. August.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	—	—	—	—	—	
Christiansund	762	ONO	1	Nebel	16	
Kopenhagen	760	still	—	bedeckt	18	
Stockholm	759	ONO	2	Regen	16	
Haparanda	765	NO	4	halb bed.	12	
Petersburg	762	W	1	halb bed.	18	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	—	—	—	—	—	
Brest	760	SO	1	Dunst	18	1)
Helder	763	O	1	wolkig	18	
Sylt	762	WNW	2	wolkig	17	
Hamburg	763	WSW	3	bedeckt	18	2)
Swinemünde	761	NW	2	Dunst	20	3)
Neufahrwasser	761	S	2	wolkig	20	4)
Memel	761	S	2	bedeckt	20	5)
Paris	763	NNO	2	Gewitter	21	
Münster	763	NO	1	wolkenlos	18	
Karlsruhe	763	S	3	wolkenlos	22	
Wiesbaden	763	SW	1	bedeckt	19	
München	766	SW	1	heiter	19	
Chemnitz	762	SW	1	heiter	23	
Wien	762	N	1	heiter	21	
Berlin	764	still	—	heiter	19	
Breslau	763	SO	2	heiter	21	
Ile d'Aix	764	still	—	bedeckt	20	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	still	—	halb bed.	28	

1) Seegang leicht. 2) Thau. 3) Nachts Gewitter und Regen. 4) Thau. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression liegt über dem südlichen Ostseegebiete, so daß jetzt über der Nordsee schwache nördliche und nordwestliche, im Osten schwache südliche Winde eingetreten sind. Ueber Centraleuropa ist das Wetter warm, in den Küstengebieten trübe, im Binnenlande meist heiter. Im östlichen Deutschland sowie in Kassel und Paris fanden Gewitter statt. Im südlichen Ostseegebiete ist fast überall Regen gefallen.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
10	12	763,6	23,9	SSO., leicht, theilw. bed.
11	8	760,0	22,5	S. flau, bewölkt, schwül.
	12	758,9	27,0	S., leicht, Gewitter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute erfolgte Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

Danzig, den 10. August 1884

Bürgermeister **Hagemann** und Frau.

7799)

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden erfreut

Zoppot, den 10. August 1884

7742) **Paul Senff** u. Frau.

Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden erfreut

Gr. Mausdorf, d. 8. August 1884

7743) **Oelrich** und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Ida** mit Herrn **Hermann Boltze** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (7734

G. Schultz und Frau.

Ida Schultz,
Hermann Boltze,
Verlobte.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innigst geliebte Schwester, unsere theure Tante und Großtante **Wilhelmine** in ihrem 84. Lebensjahre. Dieses zeigt betrübt an

Danzig, den 11. August 1884

die trauernde Schwester

7808) **Friedericke Coeler.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. Mts., auf dem alten Heiligen Leichnam-Kirchhof statt. (7808

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau Rentier Wwe.

Marie Dorothea Ott,
geb. **Breitfeld,**

in ihrem 77. Lebensjahre am Schlaganfalle.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wordel, den 10. August 1884.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. M., Nachmittags 5 Uhr auf dem Kirchhofe zu Bohnsack statt. (7760

Der Confirmanden-Unterricht

beginnt für die Knaben den **18.**, für die Mädchen den **19. August**. Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—4 Uhr bereit.

Dr. Weinlig
Prediger zu St. Marien.
(7755



Dampfer **Fortuna** Capitän **Joh. Voigt** ladet bis **Donnerstag, d. 14. August** nach **Thorn u. Wloclawek.**

Anmeldungen erbittet

7797) **A. R. Piltz.**



Extrafahrt

zum Besuch des Circus

Mittwoch, den 13. August, von **Schöneberg** und den Zwischenstationen nach Danzig. (7765

Abfahrt von Schöneberg 3 Uhr Nachm.
Abfahrt von Danzig 11 Uhr Nachts.
Fahrpreis 1 M. 20 Pf.

Gebr. Habermann u. Co.

Nach Stockholm

ladet Dampfer

„Mariestad"

bis zum 15. dieses Monats.

Güter-Anmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Grosse

Cigarren-Auction

Breitgasse Nr. 37,
1. Damm-Ecke.

Mittwoch, d. 13. August cr.

und folgende Tage, von Morgens 9 Uhr ab, werde ich im Auftrage aus einer aufzulösenden Fabrik

circa 1 Million gute Cigarren

aus gutem, reinem Tabak (Java-Decke), in Klappkisten verpackt, à tout **prix** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** verkaufen, wozu höflichst einlade.

Wiederverkäufer mache ich auf diesen Gelegenheitskauf besonders aufmerksam.

Proben von Cigarren sind vorher in meinem Bureau in Augenschein zu nehmen.

W. Ehwaldt,

Königl. vereid. Auctionator und vereid. Gerichts-Taxator.

Bureau: Altstädt Graben 104 I.

K. v. Oppel, n d. engl. Reg. conc. **pract.** Arzt etc. Kohlenmarkt 27 I

Spec. für **Geschlechts-,** Haut-, Frauen-, **Unterleibsleid., Epilepsie** etc. Sprechst. 9—10, 12—2 Uhr **Homöopathie.**

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M. 2,

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M. 1,

Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.

Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Erwiderung!

Ungeachtet ich erklärt habe, auf etwaige weitere Angriffe der „vereinigten Uhrmacher Danzigs" nichts weiter erwidern zu wollen, zwingen dieselben mich doch, da sie mit ihrer „Antwort" ein ganz neues Angriffsfeld betreten, indem sie mir Fachkenntnisse absprechen, ihnen auch auf diesem Felde gebührend entgegenzutreten. Sie erklären mich für einen „**Meister im Pfandleihgeschäft**" und bestreiten meine Meisterschaft in der Uhren-Branche. Hierin liegt implicite, daß sie die Meisterschaft nur für sich in Anspruch nehmen. Hätten die Herren Uhrmacher-**Meister** vorher bedacht, daß laus propria sordet, so hätten sie über diesen Punkt geschwiegen. Das vorurtheilsfreie Publikum wird eben unschwer in der höhnischen Hinweisung auf die andere Branche meines Geschäftes das testimonium paupertatis erkennen, was sich die Herren Uhrmacher-**Meister** ausstellen, deren Jedem ich in Bezug auf Fachkenntnisse in der Uhren-Branche vollständig ebenbürtig bin, und mit deren Jedem ich mich allzeit messen kann. Ich habe Uhren mit so complicirten Werken auf Lager, daß die vereinigten Danziger Uhrmacher-**Meister** in ihrem Vorrath auch noch nicht **eine** solche werden aufweisen können, lasse dieselben in der Schweiz selbst fabriciren und betreibe das Geschäft bereits 26 Jahre. In Betreff meines Pfandleihgeschäftes, wegen dessen die Danziger Uhrmacher-**Meister** mein Uhrengeschäft herabzuziehen sich bemühen, will ich aber doch noch erwähnen, daß das erstere vom königlichen Polizei-Präsidium zu Königsberg concessionirt ist und länger als 10 Jahre so ehrenhaft geführt wird, daß es sich einer hochbedeutenden Kundschaft erfreut und es mir möglich macht, mich beim Uhrenverkauf mit einem **bedeutend geringeren** Verdienst zu begnügen, als meine Danziger Herren Concurrenten. Die vereinigten Uhrmacher-**Meister** werden nun wohl erkennen, daß sie besser gethan hätten, wenn sie auf meine nothgedrungene „Abwehr" nichts weiter erwidert hätten; sie haben sich dadurch in der Achtung des gebildeten und anständigen Publikums nur geschadet: Si tacuisses, philosophus mansisses!

H. Lindemann aus Königsberg in Pr.,

Uhren- u. Goldwaaren-Handlung **en gros & en detail,**

z. Z. **Danzig, Hotel „Englisches Haus", 1 Treppe, Zimmer Nr. 17.** (7766

NB. Mein Aufenthalt ist nur noch bis **Mittwoch Abend 6 Uhr.**

Ehrhardt Franke's Restaurant

44 Brodbänkengasse 44

vis-à-vis dem Standesamt

empfiehlt seine reichhaltige Speisenkarte der Saison angemessen.
Diner von 1—4 Uhr, Souper von 7 Uhr ab,
ff. Tafelbier der hiesigen Actienbrauerei, ff. Nürnberger Bier und ff. Weine.

Hochachtungsvoll

7796) **Ehrhardt Franke.**

NB. Erlaube mir ganz ergebenst meine Saal-Localitäten, welche auf das eleganteste eingerichtet sind, werthen Herrschaften zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Bällen, Kränzchen etc. in Erinnerung zu bringen. D. O.



Heumarkt.

„Kosmos"

Deutschlands größtes anatomisches Museum.

Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 10 Uhr.

Dienstag und Freitag von Nachmittags 2—6 Uhr

nur für Damen.

Seidene Regenschirme

mit werthvollen Stoffen von Mk. 4,50 an.

Sonnen-Schirme z. zurückges. Preis.

Schirm-Fabrik

Adalbert Karau,

Danzig, Langgasse Nr 35. (7800

Chinapantoffeln

empfiehlt

als neueste und leichteste Fußbekleidung für die jetzige Saison

W. Stechern,

Brodbänkengasse 48.

Einmal gebrauchte Pläne,

in den Größen:

25 × 25, 30 × 30, 35 × 35, 40 × 40 Fuß,

fehlerfrei und gut erhalten,

empfehlen wir zu ganz besonders niederen Preisen (6349

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne, Decken.

Altes Grätzer Bier	**25**	**Flaschen**	**3 Mk.,**
Erlanger Exportbier	**15**	**do.**	**3 „**
Böhmisches Tafelbier	**20**	**do.**	**3 „**

empfiehlt **Robert Krüger.** Hundegasse 34.

H. L. Heldt,

Danzig, Frauengasse Nr. 47.

Zimmer- u. Schilder-Maler

Glas-, Schaufenster-, Schilder- und Rouleaux-Malerei etc. (7697

Himbeer- und Kirschsaft, (7670

frisch gepreßt, empfiehlt

A. von Niessen,

Tobiasgasse Nr. 10.

Reisen zu Fuß.

Salicylsäure-Talg

das beste Mittel gegen Fußschweiß, Wundwerden der Füße und anderer Körpertheile, empf. in Dosen a 60 Pf u. 30 Pf **Carl Schnarcke** u. **Gebr. Paetzold,** Hundegasse 38 in **Danzig.** (7788

Leckhonig

in frischer und bester Qualität

empfiehlt (7725

A. Hamm in Schidlitz.

Delicate

Matjes-Heringe

empfiehlt billigst, eine kl. Partie etwas weich gewordene, im Geschmack aber gut, um zu räumen mit 5 Pf. p. Stück.

A. Pawlikowski,

Nr. 48 Poggenpfuhl Nr. 48,

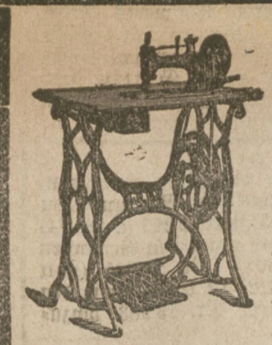
vis-à-vis Thornsche Gasse.

Hermann Hopf,

Hundegasse 33,

empfiehlt

Ledertreibriemen } b. 20 Zoll
Baumwolltreibriemen } breit.
Maschinenöl, säurefrei (7445



Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von

deutschen Nähmaschinen

bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Bis jetzt noch von **keinem Fabrikat,** es mag einen Namen haben, welchen es wolle, an **Güte übertroffen** ist das Göttinger

Eisenoxydul-Wasser,

bereitet nach Vorschrift des **Geheimen Ober-Medicinalraths Professor Dr. Wöhler,** welches ich den Herren Aerzten hiermit in geneigte Erinnerung bringe. (7651

Alleinige Niederlage für Ost- und Westpreußen bei Apotheker

Hermann Lietzau,

Holzmarkt Nr. 1.

Göttingen, im April 1884.

Dr. R. Mahn.

A. Willdorff,

Langgasse 44, 1. Etage,

liefert auf Bestellung

elegante Herren-Garderoben

in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen. (7761

Eine äußerst günstig am Wasser gelegene

Kalkbrennerei

mit zwei größeren Oefen ist bei mäßig. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Adressen unter Nr. 7317 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Nahrungsstelle.

Ein altes rentables

Material- u. Schankgeschäft

in einer größeren Provinzialstadt ist anderer Unternehmungen halber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr

Gustav Springer Nachf.,

Danzig. (7726

Reelles Tauschgeschäft.

Mein **herrschaftliches Grundstück** mit 4 Morgen Garten, dicht an den Thoren Danzigs (feinste Gegend) gelegen, welches jährlich circa 900 Thlr. Miethe bringt, beabsichtige ich gegen eine **ländliche Besitzung,** 200 bis 500 [illegible] groß, zu vertauschen. Auf [illegible] kann auch baare Zugabe geleistet werden.

Offerten mit genauem Anschlag i. d. Exp. dieser Ztg. unter Nr. 7691 erbeten.

Mein hier am Platze seit 46 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes

Tuch- u. Herren-Confectionsgeschäft

beabsichtige ich vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**

Reflectanten wollen sich direct an mich wenden. (7754

J. Sternfeld,

1. Damm 17.

Ein flottes Materialwaarengeschäft mit auch ohne Schank wird pr. 1. October oder später zu pachten gesucht.

Adressen unter 7773 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

1 Dampfdreschmaschine

(4pferd.) compl. und noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Näheres Danzig Hundegasse 23 bei **Willers.** (7763

Ein schönes, kreuzsaitiges Pianino ist gegen Baarzahlung billig zu verk. Breitg. 13, 1 Tr.

10,000 Mk. auf ein ländl. großes massives Geschäfts-Grundstück, 30,000 M. Taxe, zur 1. Stelle ohne Vermittelung gesucht. Adr. u. Nr. 7757 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

40 000 Mk. sind auch getheilt pupillarisch sicher zu 4½ % zu bestätigen. Off. erb. sub Nr. 7740 in der Exp dieser Ztg. erb.

Einen Lehrling

sucht (7713

L. Saunier's

Buch- und Kunst-Handlung,

A. Scheinert, Danzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Weißwaaren- und Confections-Geschäft suchen einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

Domnick & Schäfer

Danzig. (7729

Erf. rüst. Kinderfrauen f. Stadt u. Land, einige erf. Ladenmädchen f. Destillationsgeschäfte. Zeugnisse gut, empfiehlt **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Eine anständige junge Wittwe wünscht einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. werden unter Nr. 7772 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Militair-Effecten-Geschäft wird zum 1. September **ein Lehrling** mit nöth. Schulkenntnissen u. g. Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Adr. u. Nr. 7798 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein nüchterner Heizer,

der den Maschinenbetrieb genau kennt, findet gute Stellung. Bewerbungen sind i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 7777 einzur.

Ein geb., jung. Mädchen wünscht eine Stelle z. Erl. d. Wirthsch. Adr. u. Nr. 7758 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine neue Nähmaschine, Hand- und Fußbetr., b. z. verk. Bleihof 5 b. T. 8.

Zum 1. Septbr suche einen 2. Inspector für's Land. Bewerber mit guten Zeugnissen melden sich bei **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27. (7809

Als Correspondent, Buchhalter oder Kassirer

sucht ein junger gebildeter Mann eine Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 7066 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **verh., erf. Kunstgärtner,** der allen an ihn gestellten Anforderungen nachkommen kann, sucht Stellung auf dem Lande. Gefällige Adr. an Kunstgärtner **Arndt** in Dirschau Schloßst. 12.

Ein **junger Mann,** der seine Lehrzeit in einem Colonial-, Destillations-Geschäft und Brauerei seit ¾ Jahren beendet hat, daselbst auch noch in Stellung ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, zu seinem weiteren Fortkommen, vom 1. October anderweitig Stellung. Gef. Adressen unter Nr. 7623 i. der Exp. der Ztg. erbeten.

Ein Landwirth (verh.) in gesetzten Jahren sucht Stellung als Aufseher bei Bauten oder im Speicher, Lagerverwalter, Schreiber oder in einem gr. Fuhrgeschäft als Controlleur. Antritt sogl. od. später. Beste Referenzen. Gef. Adr. u. 7769 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Ladenlocal

auf Wunsch auch mit Wohnung ist vom 1. October ab oder früher **Scharmachergasse 7** zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 7404.

Langgasse

ist 1 Laden, Hinterstube, Keller, sogleich oder später zu vermiethen. Näh. Sandgrube 23, links 1 Tr. (7264

Die zweite Etage

Hundegasse Nr. 80

ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst. Miethspreis 600 M. per Anno.

Danziger

Jagd- u. Reiterverein.

Ordentl. General-Versammlung

Montag, den 18. August 1884,

Nachmittags 6 Uhr,

im Locale des Herrn Erhard Franke, Brodbänkengasse Nr. 44

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung und Decharge.
2. Neuwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

von Michaelis.

Schoewe's Restaurant,

36 Heilige Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (7809

Hôtel de Stolp

(verbund. m. seinem Restaurant)

Danzig,

am Dominikaner-Platz,

Inhaber: **A. Schultz,**

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.

Gute Speisen und Getränke

b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.



Gambrinus-Halle,

E. Fischer,

empfiehlt täglich frisch vom Faß:

echt Erlanger,
(Franz Erich).

Königsberger (Schönbuscher),

Frühstückstisch

von 9 bis 12 Uhr,

Mittagstisch

von 12 bis 3 Uhr,

Reichhaltige Speisenkarte

zu jeder Tageszeit.

Schießstange Nr. 11

ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Deutsche

Reichs-Fecht-Schule.

Am Sonnabend, den 16. August 1884, findet in der „Ostbahn" zu Ohra beim Fechtmeister Herrn **Mathesius**

das erste

Sommervergnügen

statt.

Programm:

Concert, Familien-Belustigung für Alt und Jung, großer Jahrmarkt, Auftreten der Danziger Couplet-Sänger, Fackelzug, Lebende Bilder und Tanzkränzchen.

Zu diesem Feste werden sämmtliche Herrn Fechtmeister und Fechtschüler ergebenst eingeladen. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt. (7767

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Das Comite.

Danzig. Holzmarkt.

Königlich italienischer

Circus Ciniselli.

Dienstag, den 12. August,

Abends 7½ Uhr,

Große Parforce-Vorstellung

bestehend aus

25

der besten Nummern des Repertoire.

Seebad Westerplatte.

Mittwoch, den 13. August:

1. grosses

Extra-Concert

Schlachtmusik

ausgeführt vom Musikcorps des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.

Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens.

Anfang des Concerts 4½ Uhr.

Entree 15 Pf. (7775

Reissmann.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 12. August 1884:

Concert

von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.

7774) **G. Sperling.**

Freundschaftlicher Garten.

Dienstag, den 12. August:

und folgende Tage:

Concert

der Kapelle des Ostpr. Ulanen-Regiments Nr. 8.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pfge.

7577) **Otter,** Stabstrompeter.

Caféhaus z. halb. Allee.

Jeden Dienstag:

Gr. Kaffee-Concert,

ausgeführt von der

Kap. d. 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

7764) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, d. 12. August cr.,

Große

Künstler-Vorstellung.

Auftreten v. Künstler-Specialitäten ersten Ranges.

Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker

Costa Trouppe,

fliegende Menschen

(zum 1. Male in Deutschland.)

Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**

Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**

Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Fräulein **Clara Wiesterheim**

Vorführung der dressirten Ochsen

Bill u. Dick

durch Herrn **Terzy,** Sohn des Circus-Directors in Italien.

Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)

Regie: Herr **Ziegler.**

Kassenöffnung 6½ Uhr.

Anfang 7½ Uhr

D. R.

Stobbe, Olivaer Thor.

Hiermit bitte ich, meinem Ehemann Carl Polentz, weder auf meinen Namen, noch auf den Namen meiner Verwandten etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem Niemand für seine Schulden aufkommt. (7515

Louise Polentz geb. Tessmer.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.